

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 42 (1933)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 25

BASEL, 22. Juni 1933

Nº 25

BALE, 22 juin 1933

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Zwölftägiger Jahrgang Quarante-deuxième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Auskunftsdiens über Reise-bureaux u. Annoncen-Acquisition

Franco-Belgique Tours, Paris.
Anlässlich einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Gläubiger dieses falliten Reisebureau-Unternehmens wurde mitgeteilt, dass demnächst eine Konkursdividende von 10,18% zur Verteilung gelangen werde.

Inhalts-Übersicht
Fahrpreismässigung der Bahnen — Parlamentarische Gruppe für Touristik,

Fahrpreismässigung der Bahnen zur Belegung des Reiseverkehrs

Mit grosser Genugtuung hat die Hotelier-Ende letzter Woche durch die Tagespresse Kenntnis erhalten von der Botschaft des Bundesrates, durch welche der Bundesversammlung beantragt wird, auf dem Wege der Nachtragskredite an die schweiz. Transportanstalten eine ausserordentliche Subvention von 1 Million Franken zu gewähren zur Ermöglichung einer Fahrpreismässigung zur Belegung des Fremdenverkehrs im Sommer 1933. Zwecks genauer Orientierung unserer Leser geben wir im nachstehenden die Begründung der Botschaft in ihrem Wortlaut wieder:

„Die am schweizerischen Fremdenverkehr interessierten Kreise haben den dringenden Wunsch geäussert, es möchten in Anbetracht des darniederliegenden Fremdenverkehrs besondere Taxmassnahmen getroffen werden, um namentlich den ausländischen Gästen den Besuch unseres Landes nach Möglichkeit zu erleichtern. Hierbei wurde im besonders eine Ermässigung auf den Hin- und Rückfahrkarten auch für die Hochsaison im Sommer angeregt, ähnlich wie sie in den beiden letzten Wintern gewährt worden war, jedoch unter Erhöhung des Rabattes auf etwa 30%.

Auch die an der Frage in erster Linie interessierten Bundesbahnen verneinen nicht, dass eine solche Massnahme ein wirksames Mittel zur Belegung des Fremdenverkehrs gerade in der heutigen Krisenzeit bedeuten würde; sie glauben aber angesichts der hinlänglich bekannten prekären Finanzlage ihres Unternehmens die Verantwortung für die erwähnte Tarifmassnahme, die ihnen ohne Zweifel einen erheblichen Einnahmeausfall verursachen würde, nicht auf sich nehmen zu können. Mit Rücksicht darauf, dass eine solche Tarifmassnahme immerhin einen gewissen Mehrverkehr zur Folge haben dürfte, glaubten die Bundesbahnen sie aber doch befürworten zu können, sofern ihnen an die gewährte Ermässigung vom Bund ein Beitrag von mindestens 50% geleistet

Verlängerung der Geltungsdauer d. Hotelbaugesetzes

In Ausführung der vom Nationalrat am 8. Juni erheblich erklärten Motion Meuli betr. Verlängerung der Geltungsdauer des Hotelbaugesetzes unterbreitete letzten Montag der Bundesrat den beiden Räten einen Gesetzesentwurf, dessen einziger Artikel wie folgt lautet:

Die Geltungsdauer des Bundesgesetzes vom 16. Oktober 1924 betreffend Einschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen mit den durch Art. 6 des Bundesbeschlusses vom 30. September 1932 über Hilfsmassnahmen des Bundes zugunsten des notleidenden Hotelgewerbes herbeigeführten Änderungen wird bis zum 31. Dezember 1936 verlängert.

In seiner Botschaft zu dem Entwurf weist der Bundesrat daraufhin, dass die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die bedrängte Lage des Gastgewerbes

Verkehr und Hotellerie — An die Walliser Kollegen — Verlängerung der Geltungsdauer des Hotelbaugesetzes — Verband reisender Kaufleute der Schweiz — Fiskalische Belastung der alten Vorräte an gebrannten Wassern — Reklame in Deutschland — Paritätische Arbeitslosen-Versicherung — Ein badisches Ausreiseverbot — Schweiz. Wirtverein — Ostschweiz. Verkehrsvereinigung — Marktmeldungen der Wirtschaft, Beratungsstelle — Die letzte Wintersaison im Berner Oberland — Verkehrsverein Graubünden — Auslandsnachrichten — Liste der für Gesellschaftswagen bis zu 2,40 m Breite geöffneten Strassen — Kleine Meldungen und Notizen.

würde. Diese Lösung rechtfertigt sich im besonders durch die Tatsache, dass die ins Auge gefassten Massnahmen zweifellos zu einer Verbesserung unserer Handelsbilanz beitragen werden. Die am Fremdenverkehr interessierten privaten Transportanstalten teilen diese Auffassung.

Die grosse Bedeutung des Fremdenverkehrs für die schweizerische Volkswirtschaft und die Notwendigkeit, diesen Verkehr mit allen Mitteln zu fördern, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Gerade unter den heutigen Verhältnissen und angesichts der scharfen Schrumpfung unserer Ausfuhr gewinnt der Fremdenverkehr als unsichtbarer Export für die Verbesserung unserer Handelsbilanz erhöhte Bedeutung; das befürwortete Vorgehen liegt daher im Interesse der allgemeinen Wirtschaft des Landes, deren verschiedene Zweige aus einer Zunahme des Fremdenverkehrs ebenfalls Nutzen ziehen. Diesen wirtschaftlichen Erwägungen kommt bei der Beurteilung der ganzen Frage ausschlaggebende Bedeutung zu.

Aus diesen Gründen hat der Bundesrat beschlossen, bei den Räten einen besonderen Kredit bis zu einem Höchstbetrag von Fr. 1,000,000 nachzusuchen, um den schweizerischen Transportanstalten, welche in der Sommersaison 1933 den einreisenden Auslands Gästen eine Fahrpreismässigung von 30% gewähren, die Hälfte dieser Ermässigung zu vergüten. Es handelt sich dabei um einen auf 2½ Monate bemessenen Versuch; die Ermässigung soll auf die im Ausland bei Reisebureaus oder Agenturen der S. B. B. gelösten Fahrtause für Hin- und Rückfahrten und Rundreisen nach schweizerischen Inlandstationen beschränkt und an die Bedingung geknüpft werden, dass sich der Reisende mindestens 7 Tage in der Schweiz aufhalte.

Die Botschaft gelangt im Nationalrat in dem Moment zur Behandlung, da diese Zeilen in Druck gehen. Über das Resultat dieser Beratungen können wir daher erst in der nächsten Woche berichten.

nicht gestatten, das bestehende Gesetz, wie vorgesehen, auf Ende des I. Jahres ausser Kraft zu setzen. Als Voraussetzung für die Zweckerfüllung der im letzten Herbst zugunsten der notleidenden Hotellerie erlassenen Hilfsmassnahmen müsse das Gesetz notwendigerweise weiterhin aufrechterhalten werden. — Was sodann die Dauer der neuen Verlängerung anbelangt, so erscheint es dem Bundesrat angezeigt, auf die rechtlichen Schutzmassnahmen abzustellen. Der Bundesbeschluss hierüber ist bis Ende 1936 anwendbar. Die Baubeschränkung als einschneidende Massnahme, der in gewissem Sinne der Charakter eines Ausnahmegesetzes anhaftet, sollte sich wenigstens vorläufig nicht über diese unerlässlich scheinende Frist hinaus erstrecken.

An die Walliser Kollegen!

(Korr.)

Am nächsten Sonntag gelangt im Kanton Wallis das neue Gesetz betr. den Arbeiterschutz zur Volksabstimmung. Diese Vorlage bringt mit ihren recht strengen Vorschriften über die **Arbeitszeit in Jahresbetrieben** eine erneute Bedrohung nicht nur wichtigster Interessen der Hotellerie, sondern darüber hinaus eine Belastung des gesamten Gewerbestandes, wie sie in der heutigen Wirtschaftskrise für die betroffenen Arbeitgeberkreise nicht tragbar ist.

Die praktische Anwendung des neuen Gesetzes dürfte namentlich insofern zu grossen Schwierigkeiten führen, als das Gesetz selbst eigentlich nur die **Arbeitszeit** regelt, während ein Ausführungsreglement dann die **Arbeitsbedingungen** ordnen soll. Wer die heutige Mentalität der gesetzgebenden Behörden kennt, kann sich danach leicht vorstellen, wie diese Ausführungsbestimmungen aussehen werden. Wenn auch z. B. die Saisonschäfte lt. Gesetz der Arbeitszeitregelung nicht unterstellt werden, sondern nur die Jahresgeschäfte, so kennt doch heute das Ausführungsreglement noch kein Mensch, und es ist sehr zu befürchten, dass dieses Reglement schärfste Vorschriften auch über die **Arbeitsbedingungen** der Saisonhotels bringen wird. An der Verwerfung der Vorlage sind daher in hohem Masse auch die Saisonschäfte interessiert.

Parlamentarische Gruppe für Touristik, Verkehr und Hotellerie

Am Dienstag, den 13. Juni 1933, fand im Parlamentsgebäude in Bern unter Vorsitz von Hrn. Nationalrat Dr. Meuli eine Konferenz statt, an welcher der Vorstand der „Parlamentarischen Gruppe“, eine Delegation des S. H. V. unter Führung von Zentralpräsident Dr. H. Seiler und Direktor Riesen, sowie der Präsident des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes, Dr. Ehrensperger in Zürich, teilnahmen. Anwesend war ferner der durch seine kürzliche Interpellation bekannte Waadtländer Nationalrat Dr. Vallotton.

Die Vertretung des S. H. V. legte der „Parlamentarischen Gruppe“ eine Anzahl wichtiger und dringender Postulate vor, deren Prüfung und Behandlung zugesagt wurde. Darunter sind insbesondere hervorzuheben: die Durchführung des Reiseverkehrs-Abkommens zwischen Deutschland und

Aus diesen Gründen fordern wir hiemit alle Walliser Kollegen in dringender Form auf, mit allem Nachdruck gegen das neue Gesetz Stellung zu nehmen. Diese ablehnende Haltung ist vorgezeichnet durch die Pflicht wirtschaftlicher Solidarität gegenüber den bedrohten Berufskollegen mit Jahresgeschäften, sowie insbesondere auch mit Rücksicht auf die Auswirkungen der Walliser Volksabstimmung auf andere Kantone, wo zum Teil ähnliche Gesetze in Vorbereitung sind. Der Entscheid des Walliser Volkes wird in gewissem Sinne für die Arbeitszeitgesetzgebung der übrigen Schweiz richtungweisend sein, weshalb es Pflicht der Hotelierkreise des Wallis ist, vollzählig zur Urne zu gehen, um Bestrebungen und Forderungen abzuwehren, die in der heutigen Zeit schwerster Wirtschaftsnöte neben dem gesamten Gewerbestand auch der Hotellerie untragbare Lasten auferlegen würden.

Es ist zu erwarten, jeder Walliser Kollege werde an der kommenden Volksabstimmung seine Pflicht gegenüber den andern Wirtschaftsgruppen erfüllen. **Namentlich fordern wir die Besitzer und Inhaber der Berghotels dringend auf, gegenüber ihren Kollegen im Tale, deren Unternehmen Jahresgeschäfte sind, Solidarität zu üben und am kommenden Sonntag ein überzeugtes NEIN in die Urne zu legen.**

der Schweiz, die Frage der Propaganda zugunsten der sogen. Registermark durch die schweizerischen Bankinstitute und Reisebureaux, die Frage der Benzinollerhöhung, die Haftpflichtversicherung ausländischer Automobile, die Verlängerung der Geltungsdauer des Hotelbaugesetzes, der internat. Austausch von Hotelpersonal, die fiskalische Belastung der alten Vorräte an gebrannten Wassern und die in Aussicht stehende Strassenbau-Initiative.

Herr Nationalrat Vallotton setzte im Verlaufe der Besprechung in ausserordentlich interessanten Darlegungen seine Auffassung über die Lage der Hotellerie sowie über die Notwendigkeit der Herabsetzung der Bahntarife und der sogen. „Extras“ auseinander, welche den Reisebesuch nach der Schweiz in starkem Masse beeinflussen.

Verband reisender Kaufleute und Hotellerie

Vertreter des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz besuchen gegenwärtig die Hotels zwecks Vorlage von Vertragsformularen, wonach sich die Hotelinhaber zu 10% Rabatt an die bei ihnen absteigenden Mitglieder des Verbandes verpflichten sollen. Wie immer in solchen Fällen, stellen bei den Unterhandlungen auch diese Vertreter die Behauptung auf, zahlreiche Hoteliers hätten sich zu der angebotenen Rabattgabe bereits verpflichtet.

Wir warnen unsere Vereinsmitglieder davor, den Vertretern des Verbandes ein derartiges Entgegenkommen zu erweisen und die ihnen vorgelegten Verträge bzw. Verpflichtungen zu unterzeichnen. Die den Verbandsmitgliedern seitens unserer Mitgliederhotels bisher gewährten Vergünstigungen sind ohnehin derart, dass an ein weiteres Entgegenkommen kaum noch zu denken ist, ohne damit die Hotellerie empfindlich zu schädigen. Über-

dies steht die Rabattgabe an die Mitglieder des Verbandes in direktem Widerspruch zu den Vorschriften unserer Preisnormierung, weshalb der Verein gezwungen wäre, gegen fehlbare Mitgliederhotels unnach-sichtlich vorzugehen.

Sodann ist das neue Rabattbegehren des Verbandes reisender Kaufleute, auch materiell und rein wirtschaftlich betrachtet, ganz unberechtigt. Würde unsere Mitgliedschaft diesen Forderungen und Wünschen nachgeben, so wäre sie ohne weiteres genötigt, gleiche Rechte auf Vergünstigungen auch allen andern Vereinigungen einzuräumen. Wir erinnern nur an die Ingenieur- und Architektenverbände, an Sportvereinigungen usw., deren Mitglieder in mindestens so grosser Zahl in den Hotels absteigen wie die Handelsreisenden. Schliesslich gäbe es überhaupt keine Hotelgäste mehr, die nicht in irgendeiner Form Rabatte, bzw. Preisvergünstigungen geniessen.

Fiskalische Belastung der alten Vorräte an gebrannten Wassern

Auf Anfragen aus Mitgliederkreisen betr. diese neue Steuer machen wir besonders darauf aufmerksam, dass die im Bundesratsbeschluss vom 2. Juni vorgesehene Anmeldung der alten Vorräte an gebrannten Wassern durch die Abgabepflichtigen auf einem besonderen Formular der zuständigen Brennerei-Aufsichtsstelle zu erfolgen hat. Seitens der Hotellerie ist diese Anmeldung nur dann einzureichen, sofern in einem Hotelbetrieb Gesamtvorräte von über 300 Litern alte Brantweine vorhanden sind.

Des weitern ist festzuhalten, dass nur solche alten Vorräte, die vor dem 21. September 1932 angeschafft, bzw. eingekauft worden sind, zur nachträglichen Besteuerung gelangen, während Vorräte, die nach diesem Zeitpunkt angeschafft wurden, bereits versteuert sind. Die Bemessung der Nachtragssteuer sodann erfolgt nach dem Alkoholgehalt der Vorräte. Die Belastung von Fr. 2.— pro Liter bezieht sich z. B. nur auf Vorräte von reinem Alkoholgehalt, während bei den Inhabern von kantonalen Bewilligungen für den Ausschank gebrannter Wasser nur die Vorräte über 300 Liter mit durchschnittlich 50 Volumen-Prozent Alkohol zur Besteuerung herangezogen werden, die für solche Lager 1 Franken pro Liter beträgt. Hotels,

Reklame in Deutschland

In letzter Zeit reisen wiederum Vertreter zahlreicher deutscher Zeitungen und Zeitschriften in der Schweiz herum zur Entgegennahme von Insertionsaufträgen namentlich bei den Hotels. Aus Mitgliederkreisen laufen daher fortgesetzt Anfragen ein, welche Haltung man gegenüber dieser Anzeigenakquisition einnehmen solle. Als Antwort sei hier mitgeteilt, dass die Direktion des Zentralbureau dafür hält, die schweiz. Hotellerie müsse für ihre Werbeanzeigen die deutschen Zeitungen und Zeitschriften unbedingt wiederum in etwas verstärkter Masse in Berücksichtigung ziehen.

Während der letzten Jahre und Monate haben unsere Hotels ihre Zeitungsreklame in Deutschland in gewissem Umfang eingeschränkt und zwar aus dem verständlichen Grunde, weil zufolge der dortigen Verhältnisse und der deutschen Massnahmen der Reiseverkehr nach der Schweiz im Vergleich zu normalen Zeiten sozusagen völlig abgestoppt, d. h. nahezu auf den Nullpunkt gesunken war. Wenn nun aber die deutschen Behörden gegenüber dem Ausreiseverkehr eine neue, weniger ablehnende Einstellung beziehen und entsprechende liberale Anstalten treffen, wenn die deutschen Tagesblätter und Reise-Zeitschriften die Ausreisen deutscher Staatsangehöriger nach andern Ländern nicht mehr als undeutsche und fast landesverräterische Tat bezeichnen, wenn sie sich vielmehr zur Freizügigkeit

Restaurants und Cafés, deren Gesamtvorräte an Brantweinen, Likören usw. von durchschnittlich 50 Volumen-Prozent Alkohol über 300 Liter ausmachen, haben daher nicht Fr. 2.—, sondern nur Fr. 1.— pro Liter zu bezahlen.

Dies zur nochmaligen Orientierung unserer Mitgliederhotels! Im übrigen ist die im Bundesratsbeschluss vorgesehene Anmeldefrist vom 20. Juni 1933 nun bereits abgelaufen.

Wie wir zur Ergänzung des Vorstehenden noch mitteilen können, ist die in Nr. 23 vom 8. Juni in unserem Blatte erwähnte Eingabe des S. H. V. an die Behörden ohne Verzug abgegangen; desgleichen hat die Vereinsleitung die „Parlamentarische Gruppe für Touristik, Verkehr und Hotellerie“ ersucht, in Sachen beim zuständigen Departement vorstellig zu werden. Gegen die neue Steuerbelastung haben des weitern alle andern mitbetroffenen Kreise energische Protest erhoben sowie ebenfalls Schritte eingeleitet, um die Aufhebung des Beschlusses zu erwirken. So die Verbände des Wein-, Likör- und Spirituosen-Handels, der Schweiz. Wirteverein, der Apotheker-Verein und verschiedene kantonale Handelskammern. Es darf der Hoffnung Raum gegeben werden, diesen Schritten möge der Erfolg nicht versagt bleiben.

im internationalen Fremdenverkehr bekennen und für die strikte Durchführung des zwischen den beiden Ländern abgeschlossenen Reiseabkommens einsetzen, so sollte auch unsereits die bisherige Zurückhaltung in Sachen Werbeanzeigen in Deutschland fallen gelassen werden, weshalb den Schweizer Hotels die vermehrte Insertion in der wichtigen deutschen Tagespresse und in den Reiseblättern zweifellos empfohlen werden darf. Unter diesen Voraussetzungen erscheint es sogar wünschenswert, wenn wiederum eine etwas engere Fühlungnahme mit der massgebenden deutschen Presse und den führenden Reise-Zeitschriften Platz greift.

Als Gebot der Klugheit und Vorsicht erachten wir es indessen, bei Werbeanzeigen im gesamten Ausland in den Auftragsformularen sich durch eine Klausel die Rücktrittsmöglichkeit, bzw. die Ungültigkeit des Auftrages vorzubehalten für den Fall, dass durch behördliche Massnahmen der Ausreiseverkehr erneut erschwert und dadurch der Erfolg der Anzeigen zum vorerheinen in Frage gestellt würde. Wobei wir auf die an anderer Stelle dieser Nummer erwähnten Erlasse deutscher Behörden aufmerksam machen und der Hoffnung Ausdruck geben möchten, dass diese Hemmungen des Ausreiseverkehrs raschmöglichst wieder verschwinden.

Parität. Arbeitslosenversicherung für das Hotelgewerbe (PAHO)

Die Mitglieder des S. H. V. werden erneut darauf aufmerksam gemacht, dass nur diejenigen die Hilfsaktion des Bundes für das Hotelgewerbe in Anspruch nehmen können, welche bis zum 31. Oktober 1933 Mitglieder der Paritätischen Arbeitslosen-Versicherung geworden sind. Entgegen unseren früheren Mitteilungen ist nun vereinbart worden, dass die Arbeitgeber-Mitglieder nicht verpflichtet sind, ihr gesamtes aufnahmeberechtigtes Personal in die Versicherung aufzunehmen. Indessen erwarten wir zufolge dieser nun gestatteten Erleichterung, dass die Arbeitgeber im Interesse der Sache nicht etwa nur die schlechten Risiken versichern lassen, sondern dass sie in Rücksichtnahme ihres guten Personals und dessen Zukunft auch die sogen. guten Risiken, d. h. das besser gestellte Personal möglichst vollständig zur Anmeldung bringen.

Mit Rücksicht auf die andauernde Wirtschaftskrise wird allen weitsichtigen Hoteliers eindringlich empfohlen, den Beitritt rechtzeitig anzumelden. Die Verwaltung der Kasse, Gartenstrasse 46 in Basel, steht für weitere Auskunft gerne zur Verfügung.

Ein badisches Ausreiseverbot

Wie wir in den „Deutschen Hotel-Nachrichten“ lesen, hat das badische Kultusministerium eine Bekanntmachung erlassen, wonach die deutschen Beamten in Zukunft ihren Erholungsurlaub in der Heimat zu bringen sollen. Diese Bekanntmachung bedeutet eine Verletzung des Reiseabkommens zwischen Deutschland und der Schweiz, weshalb wir unter Protesterhebung die Aufmerksamkeit der massgebenden schweiz. Behörden auf die Angelegenheit lenken werden.

Das fehlte gerade noch, dass ausge-rechnet unser Nachbarland Baden durch einen derartigen Erlass Erholungsreisen auch nach der Schweiz verbietet, der Schweiz, die ihrerseits dem badischen Lande bis in die letzte Zeit hinein eine steigende Frequenz zuhielt. Über die Oster- und Pfingsttage sind allein am Badischen Bahnhof in Basel zehntausende von Fahrkarten nach den badischen Schwarzwaldgebieten gelöst worden, während die Zahl der schweiz. Automobile, die zum Reisebesuch ins Badener Land fahren, sich allwöchentlich in die Hunderte, wenn nicht in die Tausende beläuft. Und auch heute bestehen keinerlei Beschränkungen, welche die Schweizer vom Besuche des Landes Baden abhalten würden. Dem sehr starken Reisebesuch aus der Schweiz hat Baden keine ähnlichen Leistungen gegenüber zu stellen. Der Besuch der Schweiz aus Baden, namentlich aus Freiburg, Karlsruhe, auch aus Mannheim und Pforzheim ist im Verhältnis zum schweiz. Touristenverkehr ins Badener Land im Gegenteil ganz ausserordentlich gering. Umso seltsamer berührt daher die Bekanntmachung des Kultus-

ministeriums, dem offenbar diese Zusammenhänge noch nicht bekannt sind. Wir stehen dem auch nicht an zu erklären, dass, sofern das badische Kultusministerium seine vertragswidrige Haltung nicht aufgibt, wir das schweiz. Reisepublikum, namentlich in Basel, auf diese Einstellung aufmerksam machen werden. Die Konsequenzen einer solchen Entwicklung möge sich das badische Kultusministerium selbst ausmalen!

P. S. — Wie soben mitgeteilt wird, hat auch der bayerische Ministerpräsident einen Erlass herausgegeben, wonach die Reisen bayerischer Staatsbeamter ins Ausland der Genehmigung durch die vorgesetzten Behörden bedürfen, die nur in dringenden Fällen erteilt werden soll.

Schweizerischer Wirte-Verein

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Wirtevereins fand am 13. Juni 1933 in La Chaux-de-Fonds statt. Sie geniesse den Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget und setzte den Jahresbeitrag wieder auf der bisherigen Höhe fest. — Im Anschluss wurde eine Delegiertenversammlung vorgenommen. Danach werden der bisherige Präsident Engler, St. Gallen, und der Zentralquästor Schneebeli in Thalwil. Der Verwaltungsrat (früher Zentralvorstand genannt) besteht nun aus 11 statt 14 Mitgliedern, während der neue Zentralvorstand sich aus dem Verwaltungsrat und den jeweiligen Präsidenten der Kantonalsektionen zusammensetzt.

In einem grundlegenden Referat sprach der Zentralsekretär über allgemeine wirtschaftliche Fragen. Mit aller Entschiedenheit trat die Versammlung gegen die vom Bundesrat geplante Getränkesteuer auf dem Wirtschaftsweg einer allgemeinen Steuer zur Sanierung der Bundesfinanzen, die von der ganzen Bevölkerung getragen wird, seine Zustimmung nicht versagen, immerhin in der Meinung, dass eine weitere einseitige Besteuerung des Wirtstandes nicht stattfinden dürfe. Es wurde von der Versammlung einstimmig eine Resolution in diesem Sinne gefasst. Auch gegen den bundesrätlichen Beschluss vom 2. Juni 1933, betreffend die fiskalische Belastung der alten Vorräte an gebrannten Wassern, wurde von allen Seiten der Versammlungsteilnehmer Protest erhoben, die in Sachen bereits unternommenen Schritte der Vereinsleitung genehmigt und ebenfalls eine Resolution im ablehnenden Sinne gefasst.

Bahnamtliche Förderung des Reiseverkehrs in Frankreich

Wie in unserem Blatte wiederholt aufgezeigt, wird hinsichtlich der Förderung und Erleichterung des Reiseverkehrs durch bahnamtliche Massnahmen die Schweiz durch das benachbarte Ausland weit übertroffen. Alle vier Nachbarländer haben zur Belegung des Ausländerbesuches Erleichterungen und Tarifvergünstigungen getroffen, die sich auf 30, 40 und mehr Prozent der Normaltaxen belaufen. Aber auch in anderer Richtung warten die Bahnen des Auslandes immer wieder mit neuen Bequemlichkeiten auf. So haben die französischen Bahnen die Einrichtung getroffen, dass Automobilbesitzer, die lange Reisen mit Familie oder Bekannten machen, aber die Überlandstrecken mit der Bahn zu überbrücken, ihre Wagen quasi als Reisegepäck befördern lassen können. Z. B. beträgt der bezügl. Tarif für Wagen von 10 PS auf eine Strecke von 1000 km (Hin- und Rückweg) bloss Fr. 303.— = 61 Schweizerfranken. — Frage: Wie hoch würde sich im analogen Fall die Taxe auf den Schweizerbahnen belaufen, die solche Tarif-Erleichterungen, wie sie in Italien und Frankreich üblich sind, eben noch nicht kennen? Dafür gilt die Schweiz als das Reiseland par „excellence“!

Pariser Eindrücke

Von E. Bütikofer-Klein

Gummittschen.

Auf dem Boulevard St. Michel, gegenüber dem Jardin Luxembourg, lasse ich mich nieder und bestelle meinen Armo Picon. Das runde Marmorttschen war so, wie sie alle sind und wie sie jeder kennt, der jemals durch die Boulevards bummelte. Und doch: als ich das Glas niedersetzte, kam mir die Tischplatte gar weich vor. Und nun merkte ich, dass über dem Marmor (oder war es Holz?) eine Gummidicke gespannt war. Sie war vom Messing-Umfassungsring festgehalten. Die Decke schien die Platte selbst zu sein. Und doch täuschte sie beim nähern Betrachten weder Marmor noch Holz vor. Denn in der Decke hatte sich eine ganze Reihe von hellen Farben zu einem wirkungsvollen Dessin vereinigt, wie man es nicht auf Marmor oder Holz zaubern kann. Ich betrachtete die Nachbartische. Alle hatten die spezifischen Gummidessins. Alle Dessins aber waren verschieden. Diese Gummidessins brachten ein ganz neues dekoratives Moment auf den Boulevard. Das Wichtigste aber erfuhr ich erst durch den Kellner, und es wird alle jene Etablissements interessieren, die ein Restaurant oder Café betreiben: „Sehen Sie, umgeworfene Gläser zerbrechen nicht!“ Damit warf der Kellner auch schon ein Fussglas hin. Und wirklich, es zerbrach nicht. Er wiederholte das Experiment noch zweimal. Das Glas blieb ganz.

Kolosseum.

Das Kolosseum ist ein hochgelegtes und sehr modernes Café in den Champs Elysées, nahe der Place Marbeuf. Immer vollbesetzt. Niemand würde hier an Krise glauben. Überhaupt scheint die Krise in Paris ihre eigenen Wege zu gehen; denn alle mondainen Lokale haben unverminderten Besuch. Das Kolosseum muss man auf alle Fälle gesehen haben. Die Innenarchitektur

ist in höchst origineller Weise gelöst. In einen Parterresaal mit feenhafter Beleuchtung ragen etliche Logen hinein und eine breite Treppe stellt die Verbindung her mit dem Souterrain, wo Leuchtfontainen mit Fischen aufgestellt sind und längs den Wänden hinter Glas blühende Büume eine Frühlingslandschaft vorstücken. Und damit diese Täuschung vollkommen sei, fehlen auch die lebenden, von Zweig zu Zweig hängenden Vögel nicht. Es ist ein Novum, die Vogelwelt in das Pariser Nachtleben einzubringen. Die Idee ist höchst originell. Ob sie auch gut und nachahmenswert ist, das ist freilich eine andere Frage. Mich dauerten die herzigen Tierchen, obschon ich mich mit dem Gedanken tröstete, dass schliesslich auch der Vogel ein Gewohnheitstier sei und sich vom angestregten Nachtdienst durch einen weit in den Tag hinein dauernden Schlaf schadlos halte. Ob vogelfreundlich oder nicht: das Kolosseum muss man gesehen haben! Unten im Keller funktioniert ein Grammophon mit automatischem Plattenwechsel. Das ist auch für die gewiss sehr verwöhnten Pariser eine Attraktion. Denn nach dem Abspielen einer Platte recken und strecken sich die Köpfe, um den tatsächlich sehr interessanten Vorgang des automatischen Abhebens der Platte und des Aufsetzens der nächsten zu verfolgen. — Vis-à-vis des Kolosseums wurde ein hochmodernes Kino eröffnet mit gegen 50 Meter langem Vordach. Unter diesem Vordach sind gegen 60 starke Glühlampen von je ca. 500 Kerzen eingebaut, die mittelst Reflektoren das Licht auf das Trottoir werfen und dort Tageshelle erzeugen. In dieser Tageshelle liegt die originelle Reklamewirkung. Sie ist gewiss nicht billig. Aber in den Champs Elysées kann man sich hohe Stromrechnungen leisten!

Der Kino im Bahnhof.

Das gibt es jetzt auch. Man muss abwarten. Man hat noch Zeit. Es ist für viele ein wohliges Gefühl, im Bahnhof zu sein. Sei es auch eine Stunde vor Abfahrt des Zuges. Man ist dann sicher, und so weiter. Der Kino befindet sich

in der Eintrittshalle der Gare St. Lazare. Er fasst 300 Plätze und spielt von vormittags halb 10 Uhr bis nachts halb zwei. Am Vormittag beträgt der Eintrittspreis 3 und am Nachmittag und Abend 4 franz. Franken. Das ist ausserordentlich wenig. Stars kann man für dieses Geld nicht erwarten. Die einstündigen Programme sind auf kurze Stücke und vor allem auf Aktualitäten eingestellt. Sportliche Anlässe wechseln ab mit neuesten Ereignissen und Reise-filmen. Im Programm vom 11.—18. Mai war z. B. auch eine schweizerische Alpaufzugszene vertreten. Ob die Sache Schule macht, ist nicht abzusehen. Dumm ist die Idee gewiss nicht und wird sie bei uns wiederholt, so dürfen wir mit Fiebern unvergleichlichen landschaftlichen Schönheiten füglich die Verkehrspropaganda in den Vordergrund stellen.

Bar auf Rädern.

Sogar ein simpler Eisenbahnwagen kann noch Überraschungen bieten. Oder ist es nicht eine Überbahrung, im Drittklasscoupé des Paris-Havre-Express neben jedem Sitz einen Radio-Steckkontakt zu finden und in einem verschlossenen Couvert Kopfhörer, die man sich gegen 5 französische Franken für die ganze Reisedauer mieten kann? Und ist es nicht eine Überraschung, in diesem gleichen Wagen Zettel zu finden, die zum Essen der Bar im Speisewagen einladen? Auf diesem Zettel sind auch gleich die Preise der einzelnen Konsumationen vermerkt. Alles ist sehr billig. Ein Teil des Speisewagens ist in eine richtige Stehbar umgewandelt. Allerdings, dass der Kellner beim Servieren des Café noir den Löffel an dem zum Eintauschen bestimmten Teil anfasste, das hat mir ganz und gar nicht gefallen!

Vom Autoverkehr.

Immer wieder hat man seine helle Freude am Pariser-Autoverkehr. Keiner kommt sich als Wagenbesitzer oder Wagenlenker vor, sondern als Glied des Verkehrs. Jeder ordnet sich diesem

Verkehr ein. Jeder passt sich allen an. Keiner zwingt und keiner zwingt. Weder der Fussgänger, noch der Automobilist. Erblickt ein Automobilist einen Fussgänger auf einem Übergangstreifen, so tut er nicht, sondern verzögert die Fahrt. Denn auf diesen Streifen hat der Fussgänger das Vortrecht und er braucht es, ohne es zu missbrauchen. Spaziergängertempo ist auf diesen Streifen unbekannt. Wenn ein Wagen um eine Ecke fahren will und ein günstig plazierter Fussgänger dem Fahrer deutet, dass der Weg frei ist, so erntet er ein aufrichtiges Dankkneipen. Keinem Fahrer würde es einfallen, in einer solchen Einmischung eine verkehrspolizeiliche Anmerkung zu setzen. Kein Fahrer würde wohl die Rücksicht auf alle andern Strassenbenützer als Verzicht auf demokratische Rechte betrachten.

Auch auf dem freien Lande ist das Tempo nie überstet. Ich fuhr nach Poissy hinaus und stellte keine einzigen Fall von Raserei fest. Ich sah nirgends einen Richtungszeiger in Aktion. Jeweils ein kurzes Winken mit der Hand und der ganze Nachtrab richtete sich darnach. „Wir sind in der Schweiz eben nicht in Paris!“ — wird man einwenden. Stimmt. Aber darin liegt nicht das Problem. Es ist Verkehrsdisziplin, die hier geradezu auf dem Präsentierteller gezeigt wird. Kein Automobilist und kein Fussgänger benimmt sich so, als sei er allein auf der Welt. Und eine solche Verkehrsdisziplin, nicht von der Polizei inszeniert, sondern dem elementaren Gefühl der Rücksicht entsprossen, ist überall willkommen und überall wünschenswert.

Das feinste alkoholfreie Tafelgetränk ist
RAMSEIER Alkoholfreier
Das Erfrischungsgetränk des Kenners
Überall erhältlich!
Emment. Obstweingewerkschaft Ramseier
Depots in den meisten Schweizerstädten

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle

Untenstehend sind die Ergebnisse unserer Erhebung vom 15. Juni zusammengestellt. Auf Grund früherer Veröffentlichungen erachten wir es als überflüssig, die einzelnen Positionen näher zu kommentieren. Wer die Vergleiche einerseits mit den früheren Monatszusammenstellungen und andererseits mit den von ihm bezahlten Preisen genau durchführt, wird ersehen, dass aus unbegreiflichen Gründen diesmal bei verschiedenen Positio-

nen nicht alle Angaben vorliegen und dass besonders mit Bezug auf die Kalbfleischpreise, dann auch Gemüse- und Früchtepreise heute alles wieder etwas billiger sein soll. Wir betonen, dass es sich bei allen obigen Positionen um Richtpreise handelt, die unbedingt, unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse, praktisch verwertet werden können.

Die Zahlen lauten wie folgt:

I. Zu den Fleischpreisen:

	Preise vom 15. Juni 1933									
	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne	Genève
	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung
Rind:										
Nierstück Ia	3.60	2.60/3.00	3.40	3.40	3.60	3.70/3.80	3.70/3.80	3.50	3.60	3.60
Nierstück IIa	3.60	—	—	2.40	—	2.60/3.00	2.80/3.00	3.00	3.20	—
Rossfleisch Ia m. Knochen	3.60	—	—	2.40	—	3.40/3.60	3.20/3.50	3.00	3.20	—
Filet Ia ohne Knochen	7.00	7.00	7.50	6.70	—	6.70	6.70	7.50/7.80	6.50/6.80	—
Stützen Ia	2.80	2.60	3.20	2.60	—	3.40	3.20/3.50	3.30	3.50	—
Siedfleisch Ia	2.60	2.40/2.60	2.40	2.40/2.70	2.60	2.60/2.70	3.00/3.30	3.00	2.70/2.50	—
Siedfleisch IIa	2.00	1.50/1.60	1.60	1.60	—	2.00	2.00/2.20	2.50/2.60	2.20/2.50	—
Zungen ges. ohne Schlund	4.50	3.80/4.00	3.50	4.50	4.50	3.80/3.90	3.80/4.00	4.20/4.30	4.70/4.50	—
Kalb:										
Ganze Kälber m. Charge	—	—	—	—	—	2.90/3.20	3.00	3.50	—	—
Ganze Kälber ohne Charge	—	—	—	—	—	3.40	3.20	—	2.20/2.90	—
Carré Ia ohne Charge	3.40	3.00/3.20	3.70	3.60	3.60	3.50	3.30/3.80	4.00	2.90/3.60	—
Stützen Ia ohne Charge	3.60	3.00/3.20	3.70	3.60	3.60	3.40/3.50	3.30/3.60	4.00	2.90/3.80	—
Kalkskotlette Ia m. K.	3.60	3.20	—	3.60	3.60	4.00	3.50/3.80	4.00	3.80	—
Kalkbrust Ia	3.00	2.50/2.60	2.80	2.80	—	3.00	2.70/3.00	3.00	1.30/2.80	—
Carré u. Stützen Ia	—	—	—	2.80	—	2.80	2.80	3.40	—	—
Schwein:										
Carré Ia	3.20	2.60/3.00	2.90	3.20	3.00	3.20/3.60	3.30/3.50	3.70/3.20	2.80/3.20	—
Laffen Ia	—	2.80	2.60	—	—	3.00	2.80/3.00	2.50	—	—
Magerspeck Ia ger.	—	2.50/3.20	2.40	2.80	3.00	3.00/3.40	2.80/3.20	2.80/3.20	2.40/3.20	—
Schinken gek. ohne Bein	5.60	4.80/5.00	3.80	4.80	6.40	4.70/5.00	5.00	5.50	4.80	—
Carré Ia	4.00	3.50/4.00	3.50	4.00	4.00	3.60/4.00	3.70/3.80	4.30	3.60/4.00	—
Gigot Ia	4.00	3.60/4.00	3.80	3.60	—	3.50/3.80	3.70/3.60	4.30	3.60/4.80	—
Brust Ia	—	2.60/3.00	—	2.80	—	2.80	2.70/2.50	2.80	—	—
Ganze Scham	—	3.20/3.40	—	3.20	—	3.30	2.50/2.80	3.80	3.30	—
Ganzes Lamm	4.00	—	—	3.90	—	—	2.50	4.30	3.70/3.80	—
Présalé	4.50	4.30/4.50	4.30	4.90	—	—	—	—	3.80/4.00	—

II. Zu den Geflügelpreisen:

	Preise vom 15. Juni 1933									
	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne	Genève
	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung
per Kilo										
Feinste Guggeli, frische	4.20	3.50/4.30	3.80	3.50	4.00	3.80/4.20	3.80/4.75	4.00/4.80	3.50/3.80	—
Bratpoulets	3.40	4.30	3.20	3.40	—	4.60	3.20/4.00	3.80/4.00	3.80	—
zart. du pays, weiss und	4.00	—	3.80	3.40	—	3.80	3.80/4.50	4.00	3.50/4.30	—
Feinste Brüsseler Pouletten	4.90	4.80/4.90	4.80	4.50/4.60	5.00	3.40/4.80	3.80/5.00	5.00/5.50	3.90/4.40	—
Ital. d. j. Poulets de grains	—	4.60/4.70	—	4.10/4.20	—	3.80/4.00	3.50/3.80	4.00/4.60	3.50	—
Suisse-Poulets frische extra	4.90	5.80/6.00	5.50	5.50/7.00	5.50	5.20/5.60	5.20/7.00	5.50/7.80	5.50/7.00	—
Reppenhühner prima	2.80	2.90/3.20	2.70	2.70/2.90	2.90	2.90	2.80/2.90	2.80/3.00	2.80	—
Bdg. grans	—	3.40	—	3.50	—	4.00	3.80	3.80	3.90	—
Glans nouveaux	—	3.40	—	3.50/3.40	—	3.20/3.30	2.70/3.30	3.20/3.50	3.10/3.50	—
Brantons	4.20	3.00	3.30	3.80	—	3.80	3.30/3.60	3.60	3.40	—
Canons nantais	5.00	4.50/5.00	—	4.70	4.20	4.70	4.20/4.60	4.20/4.50	4.70/4.80	—
Canons extra	—	3.60/3.70	—	3.70	—	3.80	3.20	3.50/3.80	3.40/3.50	—
Truthähne	2.10	3.80	—	3.70/3.20	—	3.20/4.00	3.70/3.60	3.20/3.50	3.40/4.70	—
Bressetauben extra p. St.	2.10	2.40	1.90	2.10/2.20	—	1.75/2.10	1.60/2.10	1.80/2.20	1.80/2.20	—
Holländische Pouletten	4.40	3.80/4.60	—	4.50	3.90	4.20	4.40/4.60	4.40/4.50	4.10/4.30	—
Steyrische Pouletten	—	3.90	—	3.90	—	4.60	4.40/4.60	4.70	3.20/3.50	—
Steyrische Poulets	—	3.40	—	3.40	—	3.50/3.80	3.50/3.80	4.20	3.20	—
Perlhühner	4.60	4.50	—	3.90	—	3.50/3.80	3.80/4.20	4.80	4.70/4.60	—

Regenbogenforellen:

Portionen lebendfrisch:	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne	Genève
ca. 120-160 Gramm	—	7.50	—	6.00/7.00	—	6.00/6.50	6.00/6.80	6.50/5.50	6.50/7.00	—
ca. 180-250 Gramm	7.00	—	—	6.00/7.00	—	6.00	6.80/7.00	5.00/6.50	6.50/7.00	—
Regenbogenforellen tot	—	—	—	—	—	—	5.50	4.50/5.50	4.50/5.50	—

Bachforellen:

Portionen lebendfrisch:	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne	Genève
ca. 120-250 Gramm	7.00	7.50	8.00	7.00	6.00	6.00/7.30	6.50/6.80	6.50/7.00	6.50/7.00	—
Bachforellen tot	—	6.00	6.00	4.80	—	5.50	5.50/5.50	5.00/6.00	5.00/6.00	—
Blaufleichen	4.20	3.60	—	3.20/3.80	2.60	2.90/4.00	3.20	3.20/4.00	3.00/3.50	—
Kleine Blaufleichen	—	—	—	3.00/3.30	2.60	2.40/4.00	3.00/3.20	3.50	2.20/2.50	—
Seeforellen	5.00	6.00/7.00	—	6.00	—	6.40	5.00/5.50	5.50/6.50	5.40/6.50	—

III. Zu den Gemüsepreisen:

	Preise vom 15. Juni 1933									
	Lucern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne	Genève
	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung	Umgebung
Weisskabis	p. kg 0.50	0.50	—	0.40/0.18	—	0.45/0.60/1.00	0.30/0.50/0.40/0.25/1.00	1.50/2.25	—	—
Rotkabis	p. kg 0.50	0.50	—	0.25	—	0.60/0.70/1.00	0.40/0.50/0.50	—	—	—
Wirk	p. kg 0.60	0.30/1.00	—	0.18/0.40	—	0.50/0.80/1.00	0.40	0.40/0.30	—	—
Blumenkohl	p. St. 1.20	0.90/1.40	0.80/1.20	0.65	0.60/1.00	1.00/1.50	0.80/0.90	1.00/1.10	1.10/1.20	—
Blumenkohl	p. kg 1.10	0.60/1.00	—	0.70/0.95	0.75/0.80	1.00/1.60	0.50/0.60/0.60/0.80	0.70/0.75	—	—
Kohlbiel	p. kg 1.10	0.60	0.50	—	—	—	0.35	0.30/2.00	—	—
Zuckerschoten	p. kg 1.10	0.90/1.00	0.80	0.70/0.95	0.75/0.80	1.00/1.60	0.50/0.60/0.60/0.80	0.70/0.75	—	—
Bohnen, grün, inl.	p. kg 1.10	—	—	0.30	0.90	—	0.70/1.00	—	—	—
Bohnen, ausl.	p. kg 1.10	1.10/1.40	0.80/1.20	0.50/0.80	—	1.10/1.60	0.70/0.80/0.80/1.80	0.90/1.50	—	—
Krautstengel	p. kg 1.10	0.40	—	—	—	—	0.40/0.45	—	—	—
Krautstengel	p. Bd. 0.30	0.25	—	0.15	—	—	—	0.15	—	—
Mangoldkraut	p. kg 0.40	0.40	—	0.45	0.40	0.30	0.40	—	—	—
Spargeln, Walliser	p. kg 1.50	1.00/1.60	—	1.30/1.50	1.60	1.70	1.30/1.50	1.30/1.60	1.50	—
Spargeln, ausl.	p. kg 1.20	1.20	1.60	1.10/1.20	—	1.40	1.00/1.25	1.20	1.40	—
Tomaten	p. kg 1.20	1.00/1.20	1.20	1.10	1.20	1.30/1.80	0.70/1.30	0.80/1.20	1.30/1.40	—
Gurken	p. kg 1.20	4.50/5.00	—	—	—	—	1.20	—	7.00	—
Gurken	p. St. 0.50	0.50	0.40/0.60	0.40/0.45	0.30/0.50	0.25/0.80	0.20/0.45	0.30/0.80	0.80	—
Köpfalat	p. St. 0.18	0.10	0.10/0.15	0.05/0.10	0.10/0.20	0.15/0.20	0.07	0.10/0.15	0.50/2.00	—
Zwiebeln, gelbe	p. kg 0.30	0.20	—	0.20	0.40	0.50	0.25/0.40	0.25/0.30	0.23/0.30	—
Kartoffeln	p. kg 0.75	0.60/0.75	—	0.50/0.70	0.50	0.60/0.65	0.30/0.60	0.70/0.80	0.40/0.90	—
Kartoffeln	p. Bd. 0.30	0.25	0.25/0.30	0.10	0.25/0.30	0.40	0.45	0.20/0.30	0.25	—
Spisekartoffeln, neue p. kg	0.35	0.20/0.23	—	0.23/0.25	0.26	0.28/0.40	0.20/0.22	0.20/0.25	0.18/0.20	—
Spisekartoffeln, alte p. kg	0.17	0.11	—	0.12/0.13	0.12	0.16/0.20	0.12	0.11/0.12	0.12/0.25	—
Erdbeeren, gr., inl. p. kg	2.20	1.40	2.20	—	1.40	1.80/2.50	1.00/1.20	1.20/1.60	1.80/1.90	—
Erdbeeren, ausl. p. kg	2.20	1.80	1.80	0.90/1.80	—	1.80/2.20	0.80/1.20	1.20/1.80	1.10/1.60	—
Erbsen, resp. Wald-										
erbsen	p. kg 4.50	—	4.50	—	—	—	2.50/2.00	4.00	3.50/5.50	—
Aprikosen	p. kg 1.40	—	—	1.20/1.00	—	1.40	1.00/1.50	0.50/1.30	0.90/1.00	—
Tafeläpfel	p. kg 1.20	1.10/1.40	1.00	1.20	0.60	1.00	1.10/1.20	0.90/1.50	1.00	—
Tafelbirnen	p. kg 1.60	—	—	0.80	—	—	—	—	—	—
Kirschen	p. kg 1.10	1.40	0.90	0.80/1.50	1.00	1.00	0.80/1.20	0.80/1.20	0.60/1.00	—
Eier, frische, inl. p. St.	0.11	0.11	0.12	0.10/0.13						

Liste der für Gesellschaftswagen bis zu 2,4 m Breite geöffn. Strassen

(Laut Beschluss des Schweizer Bundesrates vom 9. Juni 1933)

1. Genf-Vésenaz-Amières (douane-Landesgrenze-(Evian).
2. Genf-Chêne-Landesgrenze-(Annemasse).
3. Genf-Croix-de-Roussin-Landesgrenze.
4. Genf-Perly-Landesgrenze-(St-Jules).
5. Genf-Chancy-Landesgrenze.
6. Genf-Meyrin-Landesgrenze-(St-Genis).
7. Genf-Grand-Saconnex-Landesgrenze-(Fernel-Voltaire).
8. Genf-Rolle-Morges-Lausanne.
9. Lausanne-Mex-Cossonay-La Sarraz-Vallorbe-Landesgrenze.
10. Lausanne-Yverdon-Neuchâtel.
11. Lausanne-Moudon-Payerne-Murten-Bern.
12. Lausanne-Aigle-St-Maurice-Sitten-Brig-Gondo-Landesgrenze.
13. St-Maurice-St-Gingolph.
14. Vevey-Châtel-St-Denis-Bulle-Posieux-Freiburg-Flamatt-Bern.
15. Neuenburg-Travers-Fléuriex-Les Verrières-Landesgrenze.
16. Neuenburg-La Chaux-de-Fonds-La Loché-Col-des-Roches-Landesgrenze.
17. Col-des-Roches-Les Brenets.
18. Neuenburg-Biel-Solothurn.
19. Bern-Lyss-Biel-Soneboz-Münster-Delsberg-Reinach-Basel.
20. Schönbühl-Bätterkinden-Solothurn-Oensingen-Balsthal-Liestal-Mettlen-Basel.
21. Zollikofen-Kirchberg-Mürgenthal-Lenzburg-Baden.
22. Bern-Langnau-Wolhusen-Luzern.
23. Bern-Münsingen-Thun-Spiez-Interlaken-Brügg-Luzern.
24. Brienz-Méring.
25. Acherbergbrücke-Stansstad-Stans.
26. La Chaux-de-Fonds-Soneboz.
27. Delsberg-Pruntrut-Boncourt-Landesgrenze-(Delle).
28. Pruntrut-Damvant-Landesgrenze.
29. Oesingen-Oten-Aarau-Valdigen.
30. Biberist-Nieder-Gerlafingen.
31. Solothurn-Derendingen-Attisholz.
32. Olten-Niedergögen-Schönenwerd.
33. Oberröden-Lofort.
34. Reinach-Dornachbrugg-Dornach-Gempfen.
35. Dornach-Goethausen.
36. Basel-Oberröden-Ettlingen-Bättwil.
37. Oberröden-Becken-Bättwil-Metzleren.
38. Basel-Austalstrassen, a. nach Fränkrich: Hünigerstrasse, Elsäserstrasse, Burgfelderstrasse, Heigenheimstrasse; b. nach Deutschland: Grenzacherstrasse, Lörracher- und Baslerstrasse, Freiburgerstrasse, Hiltlingerstrasse.
39. Basel-Schweizerhalle einseitlich Abzweigung nach Künimatt (Frathein)-Stein-Frick-Brugg-Baden-Neuenhof-Industrie-Strasse-Zürich.
40. Stein-Laufenburg.
41. Liestal-Läufelfingen-Olen-Dagersellen-Sursée-Notwil-Emmenbrücke-Luzern.
42. Wolhusen-Willisau-Dagersellen.
43. Willisau-Sursée-Münster-Emmenbrücke.
44. Luzern-Kriens.
45. Luzern-Littau.
46. Emmenbrücke-Eschenbach-Gelfingen-Beinwil-Seon-Hunzenschwil-Aarau.
47. Aarau-Frick.
48. Hämsenschwil-Wildegg.
49. Seon-Lenzburg.
50. Luzern-Gisikon-Cham-Zug-Sihlbrugg-Adliswil-Zürich.
51. Gisikon-Eschenbach.
52. Gisikon-Muri-Lenzburg-Wildegg-Brugg-Stilli (bis Strasse Baden-Koblentz).
53. Baden-Koblentz-Landesgrenze.
54. Gelfingen-Villmergen-Brengarten-Schlieren-Industrie-Strasse.
55. Luzern-Arth-Schwyz-Brünnen.
56. Cham-Afgelen A.-Zürich.
57. Zug-Nidfurten-Ober-Ägeri.
58. Baar-Nidfurten-Menzingen.
59. Zürich-Bülach-Käfz-Landesgrenze und Landesgrenze-Schaffhausen.
60. Zürich-Brüttisellen-Kemptthal-Winterthur.
61. Abzweigung von der Strasse von Zürich nach Winterthur-Dübendorf-Fehraltorf-Pfäffikon-Turbenthal-Münchwilen.
62. Hegnau-Uster-Hinwil-Rütli-Rapperswil.
63. Zürich-Fürch-Eslingen.
64. Zürich-Meilen-Rapperswil-Uznach-Niederurnen-Garus-Linthal.
65. Zürich-Wädenswil-Pfäffikon (Schwyz)-Niederurnen.
66. Rapperswil-Pfäffikon (Schwyz)-Biberbrücke-Einsiedeln.
67. Ziegelbrücke-Wesen.
68. Näfels-Mühlhorn.
69. Neuhausen-Neuchâtel-Trasadingen-Landesgrenze.
70. Neuhausen-Schleitheim-Landesgrenze.
71. Schaffhausen-Bargen-Landesgrenze.
72. Schaffhausen-Thayngen-Landesgrenze-(Gottmadingen).
73. Thurgau-Höfen-Landesgrenze.
74. Schaffhausen-Burg-Kreuzlingen-Station Altnau-Romanshorn-Rorschach.
75. Stein a. Rh.-Station Ramsen-Landesgrenze-(Singen).
76. Station Schlatt-Neumorf-Frauenfeld.
77. Schaffhausen-Anspingen-Winterthur.
78. Andelfingen-Unt. Stammheim-Stein a. Rh.
79. Winterthur-Turbenthal.
80. Winterthur-Frauenfeld-Weinfelden-Amriswil-Romanshorn.
81. Frauenfeld-Pfyn-Tägerwilen-Landesgrenze-(Konstanz).
82. Pfyn-Steckbrunn.
83. Winterthur-Adorf-Wängi-Wil-Oberbüren-Gossau (St. G.)-St. Gallen.
84. Frauenfeld-Wängi.
85. Wil-Afetzungen-Märlatten-Waldi.
86. Wil-Oberuzwil-Gossau (St. G.).
87. Wil-Lichtensteig-Wattwil-Nesslau-Gaus-Buchs-Landesgrenze-(Feldkirch).
88. Gams-Haag.
89. Landesgrenze-Kreuzlingen-Sulgen-Bischofszell-Gossau (St. G.)-Hersau.
90. Krombühl-Amriswil-Kesswil.

91. St. Gallen-Roggwil-Arbon.
92. St. Gallen-Rorschach-St. Margrethen-Altstätten-Haag-Buchs-Sargans-Ragaz-Landquart-Chur.
93. Sargans-Wallenstadt.
94. St. Margrethen-Rheinstrasse-Landesgrenze-(Bregenz).
95. St. Gallen-Egerdriet-Heiden-Berneck-Au.
96. St. Gallen-Trogen.
97. St. Gallen-Teufen-Gais.
98. Winkeln-Herisau-Waldstatt-Schönengrund-Lichtensteig.
99. Waldstatt-Hundwil-Teufen-Trogen-Heiden-Rheinco.
100. Waldstatt-Urnäsch-Appenzell-Gais-Altstätten.
101. Hundwil-Appenzell.
102. Wattwil-Ricken-Eschenbach-Rapperswil.
103. Ricken-Gommiswald-Kalbrunn.
104. Gommiswald-Uznach.
105. Ragaz-Maienfeld-Landquart.
106. Chasso-Lugano-Mé Ceneri-Bellinzona-Biasca-Gottard (Hospiz).
107. Lugano-Sorengo-Ponte Tresa.
108. Bellinzona-Locarno.

im gleichen Monat des Vorjahres und 13,341 im Mai 1930) abgestiegen. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 26,952 (1932: 28,634). Unter den 18,21 Gästen befanden sich 3541 (1932: 3695) oder 27,6% Ausländer, und 2038 (1932: 2176) oder 72,4% Gäste aus der Schweiz. Von den Ausländern stammten aus Deutschland 1477 (1447), Frankreich 509 (767), Italien 203 (243), Oesterreich 221 (182), Belgien 165 (126), Holland 169 (184), Grossbritannien 204 (170) und Amerika 139 (205). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes betrug 2,0 (1932: 2,1, 1931: 2,3). Inlandgäste 1,8 (1932: 2,0) und Auslandgäste 2,5 (1932: 2,6) Tage. — Mit 26,952 Übernachtungen brachten die Monatsgäste den Hotels eine durchschnittliche Ausnützung der 2128 verfügbaren Fremdenbetten zu 40,9% (Vorjahr 43,3%).

Verkehr

Schweizer. Propaganda-Film.

Mit Zirkularschreiben vom 15. Juni macht die Schweiz. Verkehrszentrale den Verkehrsvereinen der Wintersportplätze die Mitteilung, dass ihr kürzlich seitens des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes das Negativ des Filmes „Schweizerische Skischule“, welcher vor dem Schweiz. Kongress für Touristik und Verkehr aufgenommen wurde, geschenktweise überlassen worden sei. Gleichzeitig stellt die S. V. Z. dieses Negativ zur Verfügung aller Interessenten am Wintersport und an der schweizerischen Fremdenverkehrspropaganda, mit dem Ersuchen an diejenigen Verkehrsvereine, die eine Kopie dieses Filmes wünschen, sich an die Praesens Film A.-G. in Zürich, Weinbergstrasse 11, zu wenden unter Kennziffer ab die S. V. Z. Kopien dieses Propaganda-Filmes sind zum Preise von Fr. 480.— erhältlich. Nähere Angaben durch die Direktion der Verkehrszentrale in Zürich.

Fremdenfrequenz

Bern. Laut Mitteilung des Stat. Amtes der Stadt Bern sind in den Berner Hotels und Gasthöfen im Mai 12,821 Personen (gegenüber 12,871

Literatur

Die Kassenprüfung. (Kassaturz.) Von R. E. Schnorr, diplom. Bucherepert, Zürich, 31 Seiten. Herausgegeben vom Polygraphischen Verlag A.-G. Zürich. Preis Fr. 1,50.— Der bedeutende Wert dieser Schrift liegt darin, dass sie eine sorgfältige Sammlung reicher Erfahrungen bildet, deren Ausserklassung Einzelrevisoren oder Rechnungsprüfungskommissionen oft grosse Widerwärtigkeiten bereitet.

Fragekasten

Wer würde mit erstklassigem Hotelunternehmen in der Zentralschweiz in Plakataustausch treten? — Gefl. Antworten zur Weiterleitung an die Redaktion erbeten.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magno

AAARAU: A. Stachel. GENF: Applications Electriques S.A. — ZÜRICH: Bahnhofstrasse 58 — BERN: H. Christen

Frigidaire

ELEKTRISCH. VOLLAUTOMATISCHE KÜHLUNG

Produkt der General Motors

Die Kühlung für alle gewerblichen Zwecke

5000 Referenzen in der Schweiz

GENF: F. Badel & Cie. S. A. — LUZERN: Fry & Co. — BASEL: E. Blunisch — ST. GALLEN: E. Grossenbacher & Co. — SION: R. Nicolas — COLOMBIER: P. Emch

Versilberte Bestecke 90er bis 120er

Esslöffel oder Esstabell p. Dutz. Fr. 23.—
Kaffeelöffel p. Dutz. Fr. 11.—
Suppenschnitzlöffel p. Stück Fr. 6.50
Rostfreie Messer p. Dutz. Fr. 14.—
Handtücher Silber-Putz- und Polier-Pulver p. kg Fr. 3.—

Alle andern versilberten Gegenstände für Restaurationsbetrieb und Private zu wirklich billigen Preisen!

Reparaturen und Neuversilberungen! Kupfer für Küche und Restaurationsbetrieb! Antirutsch nach Wunsch und Zeichnung!

Trotz den billigen Preisen handelt es sich um prima Ware, für welche wir alle Garantien übernehmen. — Verlangen Sie bitte Offerte und Mustertsendung!

B. Manhart, Elsässerstr. 97, Basel
Früher Kannenfeldstrasse 23, Basel

Restaurant de gare, Suisse française, demande pour le 1er juillet:

1 Saucier 1 Bon Ier Commis

Références Ter Ordre place à l'année. Adresser les offres sous chiffre B. G. 2078 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Infolge Verheiratung d. bisherigen Inhaberin ist die Stelle d.

CHEFKÖCHIN

der Zürcher Heilstätte Wald auf 1. August 1933 neu zu besetzen. Bewerberinnen mit tadellosem Charakter, die sich über mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit als Köchin in grösseren Betrieben ausweisen können, belieben ihre handgeschriebenen Offerten unter Beilage von Zeugnischriften u. einer Photo bis spätestens 30. Juli a. c. an die Verwaltung d. Zürcher Heilstätte Wald einzureichen.

Ich komme überall hin, um abschliesse, Nachrichten, Neuverhandlungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Klotten 937.207
Revisionen - Expertisen

Gas- und Hotel-Restaurant

In verkehrsreicher, grösserer Ortschaft an K. Bielesterstrasse, Grosser Tanz- und Theatersaal. Lokal sämtlicher Ortsvereine. Rendite nachweisbar. Anzahlung Fr. 12-15000.—. Anfragen erbeten unter Chiffre N. H. 2075 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Mobiliar

oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Zu verkaufen auf Fremdenplatz (Sommer und Winterreisen) eine

Hotel-Besitzung

mit 30 Betten, schöne Anlagen, Kaufpreis Fr. 95000.—, Anzahlung nach Ueberreife. Anfragen unter Nr. 82 an G. Schwarz, Kantonstheater-Verkehr in Konolfingen. Jeden Dienstag im Rest. Wächter in Bern zu sprechen.

Ich komme überall hin, um abschliesse, Nachrichten, Neuverhandlungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Klotten 937.207
Revisionen - Expertisen

secretaire-caissiere

de préférence Suisse française, connaissant le contrôle, la comptabilité. Faire offre avec photo et références sous chiffre E. T. 2071 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Bademeister-Masseur

sprachkund. Schriftl. Off. m. Zeugnisabschr. Photo u. Altersangabe unter Chiffre P. 787-2 i. an Publicitas, Lausanne.

Fachtüchtiger, gut präsentierender, 30 jähriger

Oberkellner

der 4 Hauptspr. mächtig, sucht per sofort Engagement.

Offerten unter Chiffre N. E. 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Directrice

Deutsch, Franz., Engl., gut präsi., sucht Direktions- od. Verwaltungsstellen im In- oder Ausland. Angebote unter Chiffre F. L. 2042 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch

guter, flinker Restaurateur, ohne gute Zeugnisse und Referenzen Anmeldung unzulässig. Gehaltsansprüche mit Altersangabe sind zu richten an Hotel Post u. Viamata, Thun.

Tüchtiger Koch

mit Referenzen, der lang als Chef de Partie tätig war, sucht sich zu verändern als

Alleinkoch

Gefl. Offerten unter Chiff. P. C. 2078 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

40 Jahre, 4 Hauptsprachen flüssend, langjährig. Referenzen, sucht Stellung per sofort oder später.

Offerten unter Chiffre A. P. 2047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Professeur de culture physique-Masseur

diplômé, connaissant à fond la partie, références de 1er ordre, cherche occasion pour Août. Offres sous chiffre C. 2040 X Publicitas, Genève.

Flu pair

jeune homme, 27 ans, cherche travail dans bureau hôtel ou sanatorium. Références: R. Pittler, Pension Mauerhofer, 2 St. Pierre, Lausanne. Tél. No. 27.821.

Jünger Mann, fachmännisch gek., SUCHT STELLE ALS

Sekretär-Volontär

Offerten unter Chiffre O. F. 2115 B. an Orell Füssli-Annoncen Bern.

England

Englisch erlernt in 3 Monaten.

Guter, individueller Unterricht, gegeben von Professor. — Komfortables Heim, Pensionspreis inklusive. Stunden 2 9.— per Monat.

Monser & Allan, 37, High Street, Horse Bay, Kent.

Eiwoh

genügt meistens schon, um Ihre Lieferanten zu veranlassen, unsere offizielle Fachschrift für Werkzeuge zu benutzen. Sie ersuchen damit Ihnen selbst, dem Lieferanten und Ihrem Verbandsorgan gute Dienste.

England

Englisch erlernt in 3 Monaten.

Guter, individueller Unterricht, gegeben von Professor. — Komfortables Heim, Pensionspreis inklusive. Stunden 2 9.— per Monat.

Monser & Allan, 37, High Street, Horse Bay, Kent.

Personenwagen-Anhänger

für Gepäcktransport, an Zahlung würden Ferien genommen. Offerten unter Chiffre O. F. 8839 A an Orell Füssli, Annoncen, Basel 1.

Magierspek

hartgeräucht, ausgebeint, gut zum Rohessen.

Prima Berner Zungenmüster

roh oder gekocht
Gute speckige Landjäger.
Höfl. empfiehlt sich Metzgerei Bieri, Gasthof zur Sonne, Telephon 91, Grosshöchstetten (Emmenthal).

In 2 Minuten Glace

ohne Rohes, Elektr., Chemikalien, mit der mehrfach patentierten

Eisofix - Glacemaschine

mondbereich für Gewerbe und Haushalt. Prospekt verlangen oder Vorführung bei H. Schmidt, Zürich, Löwenstrasse 45.

Brunolin Bodenwischse

per kg Fr. 1.45

unübertroffen in Preis und Qualität

Boden-Oel per Lt. Fr. 0.48

Bei grösseren Quantitäten Verkaufspreise. — Prompter Versand direkt ab Fabrik.

H. Brun Däniken/Olten (Lieferant an Hotels i. Rang)

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- u. Verwaltungsfachern) einseitlich, allen Bilanzen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurationsbetriebe, Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat.

Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Hotel od. Pension

(40-60 Bett.) mod. einger., Jahres- od. Zweizeisungssch., mögl. mit Rest. od. Tearoom. Off. mit detaill. Unterlagen unter Chiffre C. L. 2076 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen event. zu kaufen gesucht, kl.

Hotel od. Pension

Billig zu verkaufen ein

Traiteur-Comestibles-Geschäft

modern und praktisch eingerichtet. Beständige warme und kaltes Wasser zur Verfügung. Jahreszins Fr. 2000.—. Inventar und Maschinen unbegriffen. Uebernahme Fr. 25000.—. Auf Wunsch Wohnung mit allem Komfort im Hause. Gefl. Offerten unter Chiffre D. N. 2022 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Neuhaut der Saison

Chocolat-Würfel Choco - Stengel

zu Tee und Wein, und für Dessert.

der anspruchsvolle Gast sie stets begehrt. Prompter Versand in hyg. Cellulosepackung

CONDITOREI W. SPÖRRI, DORNACH b. BASEL. Verlangen Sie Mustertsendung



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Fritz Buchs - Storti

Propriétaire de l'Hôtel Bellevue et Belvédère à Gllion s. Montreux

décédé le 18 juin 1933 à l'âge de 62 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:
Dr H. Seiler.

Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie (PAHO)

Nous rappelons encore une fois aux membres de la S. S. H. que les hôteliers qui envisagent de solliciter d'être mis au bénéfice de l'action de secours de la Confédération doivent avoir été reçus dans la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie au plus tard jusqu'au 31 octobre 1933.

Pour faciliter aux chefs d'entreprises hôtelières l'entrée dans l'institution, il a été dernièrement décidé de faire abstraction du caractère d'obligation générale en ce qui concerne la participation patronale. En conséquence, contrairement à nos informations précédentes, les patrons ne sont pas tenus de faire entrer dans l'assurance la totalité de leur personnel susceptible de s'assurer. Toutefois, il est absolument nécessaire d'obtenir des inscriptions plus nombreuses de la part des employés des entreprises exploitées toute l'année, afin que les risques soient mieux répartis que jusqu'à présent.

En raison de la persistance de la crise économique, nous recommandons instamment à tous les hôteliers prévoyants et prudents de se faire recevoir dans la PAHO en temps utile. L'administration de la Caisse, Gartenstrasse 46 à Bâle, se tient à leur disposition pour leur fournir tous les renseignements désirables.

Loi sur les constructions hôtelières

Donnant suite à la motion Meuli déclarée recevable le 8 juin et demandant la prolongation de la validité de la loi sur les constructions hôtelières, le Conseil fédéral a communiqué le 19 juin aux deux Chambres un projet de loi dont l'article unique est ainsi conçu:

« La validité de la loi fédérale du 16 octobre 1924 concernant les restrictions dans les constructions et agrandissements d'hôtels, avec les modifications résultant de l'art. 6 de l'arrêté fédéral du 30 septembre 1932 sur l'action de secours de la Confédération en faveur de l'hôtellerie, est prolongée jusqu'au 31 décembre 1936. »

Dans le message accompagnant le projet de loi, le Conseil fédéral relève que les conditions économiques actuelles et la situation

très difficile de l'industrie hôtelière ne permettent pas de laisser tomber la loi sur les constructions hôtelières, encore en vigueur jusqu'à la fin de l'année courante. La prolongation de la validité de la loi est indispensable pour le succès des mesures de secours en faveur de l'hôtellerie décrétées l'automne dernier.

En ce qui concerne la durée de la prolongation, il semble opportun au Conseil fédéral de l'adapter à celle des mesures de secours juridiques. Or l'arrêté fédéral y relatif est applicable jusqu'à la fin de 1936. La limitation de la liberté dans les constructions hôtelières, qui porte dans un certain sens le caractère d'une loi d'exception, ne devrait pas dépasser ce délai, lequel est cependant jugé absolument nécessaire.

Réductions de tarifs ferroviaires pour ranimer le mouvement touristique

L'hôtellerie suisse a pris connaissance avec satisfaction, à la fin de la semaine dernière, de l'information de presse annonçant que le Conseil fédéral proposait aux Chambres d'accorder aux entreprises suisses de transport, par la voie d'un crédit supplémentaire, une subvention extraordinaire d'un million de francs, pour leur permettre d'abaisser leurs tarifs dans le but de développer le mouvement touristique en Suisse pendant l'été 1933. Pour renseigner nos lecteurs d'une manière exacte, nous reproduisons ici le texte du message du Conseil fédéral motivant la demande de crédit:

« Considérant que le mouvement des étrangers est tombé très bas, les milieux touristiques suisses ont émis le vœu pressant qu'il soit pris des mesures tarifaires spéciales propres à faciliter, dans la mesure du possible l'accès de notre pays aux touristes étrangers. Ils recommandent tout particulièrement une réduction des prix des billets aller et retour pendant la haute saison d'été, semblable à celle qui fut accordée au cours des deux derniers hivers, le rabais étant toutefois porté à 30 pour cent environ.

« Les chemins de fer fédéraux, qui sont les premiers intéressés, ne contestent point qu'une telle mesure serait un excellent moyen d'activer le mouvement des étrangers, précisément au cours de la crise actuelle. Ils ne sauraient, cependant, assumer la responsabilité d'une pareille mesure tarifaire, étant donnée leur situation financière notablement précaire et la diminution sensible de recettes qui ne manqueraient pas d'en résulter. Escomptant toutefois une certaine augmentation de trafic, ils croient pouvoir y consentir dans l'éventualité où la Confédération prendrait à sa charge 50 pour cent au moins de la réduction accordée. Cette solution se justifie notamment du fait que les mesures envisagées contribueraient certainement à l'amélioration de notre balance commerciale. Les entreprises privées de transport qui ont un intérêt au tourisme partagent cette manière de voir.

« Il paraît superflu d'insister sur l'importance considérable du mouvement des étrangers dans notre économie nationale et sur la nécessité de l'activer par tous les moyens. C'est précisément en ce moment de dépression économique, où nos exportations diminuent dans une si forte proportion, que le tourisme étranger prend toute sa valeur au titre d'exportation invisible pour améliorer notre balance commerciale. La mesure projetée est donc d'un grand intérêt pour l'économie générale du pays, dont les diverses branches ne peuvent que gagner à un afflux d'hôtes étrangers. Ces considérations économiques sont déterminantes en l'espèce.

« C'est pourquoi nous avons décidé de vous demander un crédit spécial au montant maximum de 1,000,000 de francs afin de bonifier aux entreprises de transport suisses la moitié de la réduction de 30 pour cent accordée aux voyageurs venant des pays étrangers, pendant la saison d'été 1933. Il s'agit d'un essai qui s'étendra sur deux mois et demi. La réduction de prix est limitée aux billets d'aller et retour et aux billets circulaires à destination des stations suisses de l'intérieur délivrés par les bureaux de voyages ou par les agences des chemins de fer fédéraux à l'étranger; elle est subordonnée à la condition que le séjour en Suisse soit de sept jours au moins.

Cette proposition sera discutée aux Chambres pendant que ces lignes seront à l'impression. Nous reviendrons sur le résultat de ces importantes délibérations.

Groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie

Le mardi 13 juin 1933 a eu lieu au Palais fédéral à Berne, sous la présidence

de M. le conseiller national Dr Meuli, une conférence à laquelle ont pris part le comité du groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie, une délégation de la Société suisse des hôteliers conduite par M. le président central Dr H. Seiler et par M. le directeur Dr M. Riesen, ainsi que M. le Dr Ehrensperger à Zurich, président de la Fédération suisse du tourisme, et M. le conseiller national Vallotton, auteur d'une interpellation sur les moyens de ranimer le mouvement touristique en Suisse.

La délégation de la S. S. H. a présenté au groupe parlementaire une série de postulats aussi urgents qu'importants. Le comité du groupe en a pris acte, avec promesse d'étudier ces questions et de leur donner la suite qu'elles comportent.

Il faut relever parmi ces problèmes l'application de l'accord germano-suisse en ce qui concerne le tourisme, la propagande allemande faite au moyen du « Registermark » (mark vendu dans les banques et les agences de voyages de la Suisse à un cours très inférieur au cours normal pour des buts de tourisme en Allemagne), le projet de nouvelle majoration du droit de douane sur la benzine, l'assurance pour la responsabilité civile des automobilistes étrangers circulant en Suisse, la prolongation de la validité de la loi fédérale sur les constructions hôtelières, l'échange international de personnel d'hôtel, l'imposition fiscale des anciennes provisions de boissons distillées et l'initiative en préparation sur les constructions et améliorations de routes.

Au cours des délibérations, M. le conseiller national Vallotton a fait un exposé extraordinairement intéressant de la manière dont il juge la situation actuelle de l'industrie hôtelière en Suisse, et de la nécessité d'une réduction des tarifs ferroviaires et des prix de certains « extras », deux facteurs qui exercent maintenant une déplorable influence sur le mouvement touristique dans notre pays.

A l'hôtellerie valaisanne!

Dimanche prochain, les citoyens du canton du Valais auront à se prononcer sur un projet de loi relatif à la protection de la main-d'œuvre. Le projet contient des prescriptions trop sévères sur la durée du travail dans les entreprises exploitées toute l'année. La loi entraîne de lourdes charges nouvelles pour le patronat valaisan en général et aussi pour bon nombre d'exploitations hôtelières.

Des difficultés sérieuses sont à prévoir en outre du fait que la loi se borne à régler la durée du travail, tandis que les conditions du travail doivent être fixées dans une ordonnance d'exécution. Etant donné l'état d'esprit qui règne actuellement dans les milieux dirigeants, il n'y a rien de bon à attendre de cette manière d'agir.

D'après le projet, les entreprises saisonnières ne tombent pas sous le coup de la loi nouvelle; mais personne ne peut dire aujourd'hui déjà ce que sera le règlement d'exécution et il est tout à fait possible qu'il contienne des dispositions très dures aussi pour les entreprises saisonnières. Pour éviter ce règlement gros de surprises désagréables, le meilleur moyen est de repousser la loi elle-même.

Comme on le voit, l'hôtellerie saisonnière a tout intérêt à appuyer l'attitude rejetant de l'hôtellerie travaillant toute l'année. D'un autre côté, plusieurs cantons préparent actuellement des lois sur la même matière et l'exemple du Valais pourrait avoir une forte influence sur les dispositions législatives qui attendent l'hôtellerie des autres régions de la Suisse.

Nous recommandons par conséquent aux hôteliers des montagnes valaisannes de soutenir énergiquement leurs collègues des vallées et de repousser la loi par esprit de solidarité professionnelle.

Les voyageurs de commerce et l'hôtellerie

Des représentants de la Société suisse des voyageurs de commerce visitent depuis quelque temps les hôtels, en proposant la signature d'un formulaire de contrat par lequel l'hôtelier s'engage à accorder une réduction de 10% aux membres de la société susdite. Comme toujours en pareil cas, les représentants des voyageurs de commerce prétendent pendant la discussion que de nombreux hôteliers ont déjà signé le contrat et consenti le rabais.

Nous mettons les membres de notre société en garde contre l'acceptation d'une pareille proposition et contre la signature du contrat en question. Les concessions faites jusqu'à présent par notre société aux voyageurs de commerce sont telles qu'elles ne sauraient être dépassées sans porter à l'hôtellerie un grave préjudice. Le consentement d'un rabais spécial serait du reste en contradiction directe avec les prescriptions de notre réglementation des prix, de sorte que la S.S.H. se verrait obligée de prendre des sanctions contre ceux de ses membres qui violeraient ce point de la réglementation.

Au surplus, la prétention de la Société suisse des voyageurs de commerce est totalement injustifiée aussi au point de vue matériel et strictement économique. Si nos sociétaires accordent la concession réclamée par les voyageurs de commerce, ils seront obligés immédiatement de consentir la même faveur à toutes les autres organisations. Nous faisons ici allusion, par exemple, à la Société des ingénieurs et architectes et aux associations sportives, dont les membres descendent dans nos hôtels en aussi grand nombre que les voyageurs de commerce. Finalement les hôtels ne recevraient plus un seul client qui n'ait droit d'une manière ou d'une autre à un rabais sur les tarifs réglementaires.

Imposition fiscale des réserves de boissons distillées

En réponse à des questions qui nous ont été posées au sujet de ce nouvel impôt, nous attirons l'attention sur le fait que la déclaration des réserves de boissons distillées soumises à l'impôt, prévue dans l'arrêté fédéral du 2 juin 1933, devait être faite à l'office local de surveillance des distilleries pour le 20 juin, en se servant d'une formule spéciale délivrée par cet office. Les hôtels étaient soumis à cette déclaration pour autant seulement que l'ensemble de leurs réserves dépassait 300 litres.

D'autre part, sont seules soumises à l'impôt les réserves de boissons distillées acquises, importées ou fabriquées avant le 21 septembre 1932. Les boissons distillées acquises après cette date ont déjà fait l'objet d'un impôt.

Le taux de l'impôt est fixé d'après la teneur en alcool. Il est à noter expressément que le taux de deux francs concerne le litre d'alcool absolu. Par conséquent, les réserves de plus de 300 litres acquises avant la date susdite par les détenteurs de la patente cantonale pour le débit et la vente au détail des boissons distillées, si elles ont une moyenne de 50% en volume d'alcool absolu, doivent être passibles d'une taxe d'un franc par litre. Les hôtels, restaurants et cafés dont les réserves anciennes de boissons distillées de cette espèce (50% d'alcool absolu) dépassent 300 litres n'auraient donc pas à payer deux francs par litre, mais un franc seulement.

Aussitôt après la promulgation de l'arrêté, la S.S.H. est intervenue auprès des instances fédérales compétentes contre cet impôt supplémentaire. Elle a également sollicité le groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie de s'entretenir auprès du département fédéral compétent. Tous les autres milieux touchés par cette imposition nouvelle ont aussi protesté énergiquement et ont entrepris des dé-

marches demandant le retrait de l'arrêté. Tel est le cas par exemple de la Fédération du commerce des vins, liqueurs et spiritueux, de la Société suisse des cafetiers, de la Société suisse des pharmaciens et de diverses chambres de commerce cantonales.

La publicité en Allemagne

Depuis quelque temps, des représentants de nombreux journaux et périodiques d'Allemagne parcourent la Suisse pour y prendre des commandes d'insertions et ils n'ont garde d'oublier les hôtels dans leurs opérations de courtage. Nous recevons sans cesse de membres de notre société des demandes d'instructions sur l'attitude à prendre, dans les circonstances présentes, en ce qui concerne la publicité touristique et hôtelière en Allemagne.

La Direction du Bureau central de la S. S. H. est d'avis que l'hôtellerie suisse doit renforcer de nouveau dans une certaine mesure, au moment actuel, sa publicité dans les journaux et revues d'Allemagne.

Au cours des années précédentes et encore pendant les derniers mois, nos hôtels ont restreint sensiblement leur publicité dans la presse allemande. Et cela se comprend aisément. La situation qui régnait alors en Allemagne et les mesures des autorités allemandes avaient pour ainsi dire complètement arrêté le mouvement touristique d'Allemagne en Suisse. Mais si ces autorités adoptent une politique nouvelle moins intransigeante vis-à-vis du tourisme allemand, en Suisse et prennent dans ce domaine des mesures plus libérales, si les quotidiens et les revues touristiques d'Allemagne cessent de représenter la sortie du pays de touristes allemands comme un acte d'antipatriotisme, presque comme un acte de haute trahison, si la presse allemande, au contraire, appuie la liberté de circulation touristique internationale et recommande la stricte observation de l'accord conclu à ce sujet entre l'Allemagne et la Suisse, nous pouvons de notre côté abandonner jusqu'à un certain point notre réserve et notre retenue en ce qui concerne la publicité hôtelière suisse en Allemagne.

Dans les conditions actuelles, il nous semble que l'on peut recommander d'accroître quelque peu la publicité dans les quotidiens allemands les plus importants et dans les périodiques les plus répandus dans les milieux touristiques allemands. Cette reprise des rapports avec la grande presse d'Allemagne paraît désirable, si les conditions que nous avons formulées plus haut sont remplies.

Il serait toutefois prudent, — et nous faisons cette remarque non seulement pour la publicité en Allemagne, mais aussi dans les autres pays — de s'abriter derrière une clause expresse du contrat de publicité stipulant l'annulation de la commande en cas de mesures gouvernementales nouvelles arrêtant le mouvement touristique vers l'étranger et détruisant d'avance par conséquent l'effet de la publicité.

A Montreux

La Société de développement de Montreux et environs a publié ces temps derniers son rapport annuel sur l'exercice 1932.

La grande préoccupation des dirigeants de la société est la situation financière. Ils ont constaté l'impossibilité de ne pas accomplir, faute de fonds, ce qui devrait être fait dans tous les domaines où s'exerce leur activité. Chaque année il leur faut rogner quelques milliers de francs sur les budgets des cinq sections de la société et il y a malheureusement des dettes assez fortes à amortir. Pour améliorer la situation de sa caisse, la société demandera des sacrifices de ses membres sous forme d'augmentation volontaire de cotisation; elle s'efforcera de multiplier le nombre des cotisants (quelques centaines seulement des 15.000 habitants de la région sont membres de la société); elle demandera une participation des fournisseurs du dehors, sollicitera des subsides spéciaux et continuera à pratiquer la plus stricte économie partout où cela sera possible sans porter un préjudice trop grave aux intérêts de Montreux.

Un autre motif d'inquiétude, c'est la dispersion des efforts qui se manifeste par la création de sociétés parallèles de développement ou des « intérêts » dans les villages du cercle. Des groupements de ce genre se sont formés à Clarens, Gion, Caux, Tavel, et Territet se dispose à suivre cet exemple.

L'année 1932 n'a pas vu de fête des narcisses, les deux dernières fêtes ayant laissé ensemble un déficit de plus de 25.000 francs.

La marche du Bureau de renseignements a été normale. Il a donné des renseignements tant verbaux qu'écrits en quantité considérable. Il fonctionne comme secrétaire du comité central de la société, du comité de direction, des comités de sections, de la commission d'études économiques, de l'Union des sociétés suisses de déve-

loppement. Il est chargé de la tenue de divers comptes. Il s'occupe de la publicité et du service de presse pour toutes les grandes manifestations et vend les billets pour ces manifestations. Il entretient des relations suivies avec l'Office suisse du tourisme, le Service de publicité des C.F.F., le Bureau central de la Société suisse des hôteliers, la Fédération suisse du tourisme, l'Association de la presse étrangère en Suisse, l'Association des journalistes accrédités auprès de la Société des nations, les rédactions de journaux, les agences de voyages, les autres bureaux de renseignements, etc. Le directeur du Bureau, M. Alblas, fait partie de nombreux groupements et associations s'occupant de tourisme et de publicité touristique. Le Bureau de renseignements a reçu l'année dernière 6432 visiteurs. Il a reçu 2415 lettres et en a expédié 2770. Il a envoyé 813 convocations, 2219 circulaires et 18.700 prospectus.

Le rapport passe en revue l'activité des cinq sections de la Société de développement.

La section de réclamation et publicité a obtenu des entreprises de transport de la région et des entreprises de divertissements des faveurs pour les journalistes, qui se sont traduites par de nombreux articles en faveur de Montreux. C'est ainsi que la réception, conjointement avec la Société des hôteliers, d'un groupe de journalistes français et belges a valu une soixantaine d'articles dans la presse du pays voisin et de la Belgique. Un service régulier de presse a été organisé à l'intention d'un certain nombre de journaux français et belges. Une somme assez importante a été consacrée à des photographies et à des agrandissements. Un « Guide médical » a été tiré en 2.000 exemplaires et une affiche photographique de Chillon en 1.000 exemplaires. Un cliché du château de Chillon a été reproduit sur 100.000 cartes postales et affiches destinées à l'étranger. Une nouvelle édition de prospectus des excursions à faire aux environs de Montreux est en préparation, de concert avec la Société des hôteliers.

L'activité de la section d'utilité publique a été à peu près exclusivement consacrée à la construction du tronçon de quai de Grandchamp à Villeneuve, travaux qui présentent la désagréable surprise d'un dépassement de crédits de près de 25.000 francs, à la charge de la Société de développement.

L'activité de la section des sports a porté sur l'organisation ou le patronage de 22 manifestations sportives importantes. Celles de ces manifestations qui présentaient de l'attrait pour la clientèle touristique et hôtelière ont été subventionnées. Cette section s'est largement intéressée à la construction du nouveau stade de Chailly.

La section des fêtes et divertissements, avec l'appui de la Société des hôteliers, du Kursaal, du Pavillon des sports, du Perroquet, de la confiserie Zürcher et des chemins de fer régionaux, a organisé des billets de week-end à prix réduits, qui ont fait l'objet d'une publicité spéciale en Suisse allemande. Le succès n'a pas répondu entièrement à l'effort, ni aux frais occasionnés. Cette section s'occupe aussi des bateaux-promenade du mardi soir. Les concerts publics du jeudi soir au Jardin de la Rouvenaz ont été repris. La troupe du Théâtre municipal de Lausanne a donné à Montreux plusieurs représentations très goûtées. Le rapport de la section constate que tout ce qui est bal costumé ou qui y ressemble est en train de passer de mode. La section s'est occupée également de questions de radiodiffusion, de l'éclairage des quais, du projet de construction d'une « grande salle », de la cure de raijin, etc.

En ce qui concerne la Plage, l'année 1932 n'a pas été favorisée par le beau temps. Les installations ont été ouvertes du 1er mai au 30 septembre. Pendant cet intervalle, on a compté 57 jours de beau temps, 31 de temps couvert, 31 de pluie et 14 orages. Cependant l'exercice a bouclé assez favorablement pour permettre de payer le coupon des actionnaires et de procéder à l'amortissement régulier. Les enchevements ont été révisés et consolidés et tout le matériel a été repeint. Afin de tenir compte des conditions économiques du moment, le prix des cabines a été diminué pour les jours ouvrables. On constate heureusement que la vogue des bains du lac combinés avec les bains de soleil n'est pas près de disparaître.

La cinquième section, celle des arts et lettres a fait appel à plusieurs reprises à des groupes d'artistes étrangers et a fait donner diverses conférences. Le peu d'intérêt manifesté par le public pour ces manifestations d'art ont engagé la section à suspendre son activité jusqu'au retour de temps meilleurs. Le même phénomène s'est du reste produit aussi dans d'autres villes.

M. le Dr Vuilleumier, président de la Société de développement, conclut ainsi son rapport: « Nous croyons avoir fait tout ce que nous pouvions faire étant données les circonstances du moment. Les temps ne sont pas à grandes innovations et moins encore à la réalisation de vastes projets. Tant que l'équilibre économique ne sera pas rétabli, notre programme, nous semble-t-il, doit être de maintenir nos positions et de préparer l'avenir, en usant d'une sévère économie. A l'intérieur: limiter notre activité au strict et nécessaire, en nous appliquant avant tout à conserver, entretenir et améliorer ce qui existe; à l'extérieur: nous efforcer de maintenir la situation et la réputation que nous avons acquises, de les renforcer même tant que faire se pourra, de façon à ne pas nous trouver désemparés ou oubliés lorsque reviendront des temps plus normaux. Ceux-ci devront nous trouver prêts à partir énergiquement de l'avant. Pour cela, il faut que tous, dans un effort commun et concerté, poussent à la roue de notre char. »

Contre la grivèlerie à Genève

Dans sa séance de l'après-midi du 10 juin, le Grand Conseil du canton de Genève a discuté en premier débat un projet de loi complétant l'art. 320bis du code pénal cantonal. Il s'agit de la punition du délit de grivèlerie.

Le rapporteur, M. Meyer de Stadelhofen (chrétien-social) souligne que le projet fixe une peine d'emprisonnement de six jours à six mois pour le délit de grivèlerie dans les hôtels, pensions et restaurants, et une peine d'arrêts de police pour ceux qui se font transporter en taxi sans avoir de quoi payer la course.

M. Dicker (socialiste) combat le projet. Il rappelle que le code pénal genevois est identique au code pénal français. Le délit de grivèlerie n'est pas punissable à Genève, comme en France. L'orateur estime que le restaurateur qui a servi à manger ou à boire à un client a en fait consenti à livrer sa marchandise à crédit. Il s'agit donc d'une dette civile. Par contre, on peut maintenant déjà punir pour abus de confiance si le client a prétendu avoir des ressources qu'il ne possédait pas en réalité. La peine prévue ne saurait être appliquée à de pauvres diables. Au nom de la fraction socialiste, l'orateur propose le rejet du projet.

M. Meyer de Stadelhofen répond qu'il ne s'agit pas d'atteindre de pauvres gens, comme le prétend M. Dicker, mais au contraire de protéger des gens souvent très modestes, qui tiennent de petites pensions ou de petits cafés et qui, eux, sont obligés de payer leurs fournisseurs sous peine de faillite. Il arrive que des étudiants exotiques oublient de payer leur pension. Il faut protéger les maîtres de pensions, les hôteliers et les restaurateurs contre les clients de mauvaise foi qui se font loger ou servir à boire à manger sachant qu'ils n'ont pas les moyens d'acquiescer à l'insuffisance de sa législation sur ce point. Genève devient le rendez-vous des mauvais payeurs. A Lausanne, de pareils faits ne se produiraient pas impunément.

M. Dicker maintient son point de vue et pense que s'il y a des gens malhonnêtes qui mériteraient d'être punis, il y en a beaucoup d'autres qui par suite de circonstances indépendantes de leur volonté risqueraient d'être poursuivis pénalement. L'orateur invoque l'exemple d'un ouvrier qui brusquement manque de travail et se trouve dans l'impossibilité d'acquiescer le prix de sa chambre et de sa nourriture. M. Dicker considère le projet comme anti-démocratique et comme dirigé en somme contre une seule catégorie de la population.

M. Meyer de Stadelhofen réplique qu'il ne s'agit pas d'une simple contravention, mais d'un délit. En matière pénale il faut tenir compte de l'intention délictueuse et les juges sont là pour examiner chaque cas, pour prononcer s'il y a eu ou non intention dolosive. Les maîtres de pensions sollicitent une protection légale; nous faisons droit à leur requête légitime.

M. Naine (soc.) estime que le projet est beaucoup plus dangereux qu'il ne semble à première vue. Selon lui, les maîtres de pensions n'ont qu'à se mettre d'accord pour exiger des garanties. L'orateur taxe le projet de loi d'exception.

M. André Guinand (radical) constate que si les patrons d'hôtels et de pensions veulent exiger des garanties, ils risquent fort de mécontenter leurs clients. Le projet répond à une nécessité. Il ne vise nullement les ouvriers honnêtes. La punition ne menace que des gens malhonnêtes, mal intentionnés, les spécialistes de la grivèlerie.

Au vote, le projet est adopté en première lecture par 34 voix contre les 29 du groupe socialiste et de M. David Moriaud. Un radical (J. Poncet) et deux membres de l'Union nationale (Poncet-Adami et Bovy) se sont abstenus.

A Yverdon

La Société de développement d'Yverdon vient de tenir son assemblée générale annuelle sous la présidence de M. Jean Anex, directeur-rédacteur du Journal d'Yverdon. De l'intéressant rapport présidentiel, il ressort que la société continue activement ses initiatives et ses efforts en vue de la prospérité de la ville. Elle travaille sans bruit et dans la limite de ses moyens modestes à maintenir en Suisse et à l'étranger le bon renom de la station balnéaire et de ses eaux, de ses hôtels, de ses établissements d'instruction et de ses curiosités historiques.

Elle a participé, en automne 1932 et au printemps 1933, à une réclame collective en faveur de la station thermale et des hôtels, persuadée que la prospérité de la ville dépend en bonne partie de celle de l'hôtellerie locale. Du reste, les frais de cette campagne de publicité ont été supportés en majeure partie par les hôteliers eux-mêmes, qui font en outre pour leur propre compte une réclame particulière assez coûteuse.

La société a fait procéder à un nouveau tirage de 5.000 exemplaires de l'édition française de dépliants-réclame. Elle va faire tirer 1.000 exemplaires d'un nouveau plan d'Yverdon mis parfaitement à jour et qui sera vendu à un prix très modique. Enfin elle prépare un nouveau tirage d'une carte à l'échelle 1:50.000 de toute la région du Jura voisin et de la plaine de Romainmotier à Estavayer. Cette carte sera certainement très appréciée des promeneurs, des touristes, des cyclistes et des automobilistes.

L'Exposition des artistes yverdonnois, au début de décembre 1932, a eu son succès habituel. — Avec le concours de la « Flore du Jura », la société organise de nouveau un concours de fenêtres et balcons fleuris pour rendre la localité attrayante aux visiteurs. — Elle se préoccupe depuis longtemps de la plage yverdonnoise, où de nombreuses améliorations ont déjà été apportées par la municipalité. Il s'agirait maintenant de construire de nouvelles cabines. Des démarches sont entreprises pour réunir les fonds nécessaires. — De nouvelles tribunes ont été construites au champ de courses.

On sait que la voie ferrée Lausanne-Yverdon-Neuchâtel a dû être détournée dans le voisinage d'Yverdon. La Société de développement demande à la commune de faire l'acquisition des terrains de l'ancienne voie pour éviter un lotissement à petit bonheur qui pourrait porter préjudice à l'embellissement de tout un quartier et faire obstacle à la création de futures artères éventuelles.

L'étude de la création d'un terrain d'aviation dans le voisinage d'Yverdon se poursuit, mais se heurte à de nombreuses difficultés.

Le Bureau de renseignements, dirigé par M. Marcel Chapuis, secrétaire de la Société de développement, continue à rendre les meilleurs services.

Les délibérations de l'assemblée générale ont porté surtout sur l'avenir de la station thermale et sur la création du terrain d'aviation.

Le grand réseau à voie étroite de l'Europe centrale

(Résumé de la conférence de M. Bener, directeur des Chemins de fer rhétiques, au Congrès du tourisme à Zurich)

M. le Directeur Bener, au Congrès de Zurich, a parlé du réseau auquel il travaille depuis 35 ans, ainsi que des lignes Tirano-St. Moritz et Gornergrat-Zermatt-Brigue. Le service automobile le plus complet n'a pas remplacé entièrement ces 515 km. de voie ferrée, allant de Landquart et de Coire à Schuls-Tarasp, Tirano, Goeschenen, Brigue, Zermatt et au Gornergrat. Des courses d'automobiles postales, organisées d'une façon exemplaire, et les services de la Sesa complètent ce réseau et y relient les endroits les plus retirés du Valais (Saas-Fee) et des Grisons (Vallée de Munster et Val Bregaglia). On doit en premier lieu à ces moyens de transports perfectionnés et au mouvement touristique qu'ils ont provoqué le fait que les populations montagnardes n'ont pas été atteintes d'insolabilité.

Le conférencier regrette que les cantons du Tessin et de Berne n'aient pas aidé en temps voulu à la réalisation des projets de jonction de ce réseau à Bellinzona d'une part par le Bernardino et le Val Mesox et d'autre part par Meiringen par le Grimsel et de là à Lucerne par le Brunig.

M. le conseiller national Meuli, président du groupe parlementaire du tourisme et membre du comité d'organisation du Congrès du tourisme, a lutté pendant de nombreuses années pour la jonction par le Bernardino.

Le canton des Grisons et les Chemins de fer rhétiques ont été tirés de leur isolement par les lignes de la Bernina et Furka-Oberalp et ont profité d'une façon réjouissante de cette nouvelle situation. Le Glacier-Express, qui permet de parcourir le trajet St. Moritz-Zermatt en 11 heures, a acquis une renommée internationale. Le touriste qui part de Tirano et atteint en passant par St. Moritz, Davos, Coire, la ligne de la Furka, Gletsch, Brigue, Zermatt, le Gornergrat en 16 1/2 heures dans un train spécial, avec voiture-salon et wagon-restaurant, surmonte dans tout le confort moderne 7169 m., c'est-à-dire autant que pour l'ascension de l'Aconcagua depuis la mer.

Ce grand réseau à voie étroite n'a connu depuis 12 ans aucune opposition sociale entre la direction et son personnel. Tous deux ont pour principale préoccupation d'assurer une sécurité absolue au voyageur. L'orateur pense avec reconnaissance aux neuf employés tombés victimes de leur devoir depuis 15 ans.

Cette situation enviable sera compromise, aussi dans les Grisons, avec l'introduction de la nouvelle loi sur la circulation automobile. Ceux qui ont troublé cet équilibre doivent supporter les dommages qui en résulteront. Avec un peu plus d'entente entre les différents départements des cantons et de la Confédération, des malentendus aussi préjudiciables pourraient être évités.

Les conditions de rendement des transports automobiles

(Résumé de la conférence prononcée au Congrès Suisse du Tourisme (Zurich 30 mars — 2 avril 1933) par M. Hippolyte Saurer, administrateur délégué de la Société Adolphe Saurer et Cie., à Arbon.)

Le rendement de l'automobile a pour expression le rapport existant entre le coût d'un transport et le profit qui en découle directement ou indirectement. Il est essentiel pour le déterminer d'étudier les conditions de rendement des divers types de véhicules automobiles pour un cas concret déterminé et par comparaison avec d'autres moyens de transport.

La comparaison est possible, mais elle doit être fondée sur un calcul des coûts de revient reposant sur les données de la pratique et représenté sous forme de tableaux graphiques. A côté des valeurs susceptibles d'être exprimées en chiffres, il en est d'autres d'une importance économique considérable qui échappent à la statistique. La comparaison des frais et du bénéfice obtenu ne conduira pas nécessairement et dans tous les cas à donner la préférence à un moyen de transport au détriment d'un autre; en revanche cette comparaison permettra de choisir le moyen de transport convenant, dans chaque cas, à un transport déterminé.

Le premier critérium des conditions de rendement d'un automobile et en général de tout véhicule est son degré d'utilisation. Aussi est-il essentiel de choisir le type de véhicule convenable, de manière à obtenir le plus haut degré de rendement possible. Les lourdes voitures utilisées à fond sont beaucoup plus avantageuses que les voitures légères. C'est pourquoi une organisation de transports doit être conçue de manière à permettre de réunir si possible une série de petites expéditions en un seul transport. On devra tâcher aussi de parvenir à une moyenne quotidienne et annuelle de transport par kilomètre qui soit satisfaisante. Le règlement d'exécution de la loi fédérale sur la circulation des automobiles a créé à cet égard des entraves fâcheuses.

Une comparaison avec les tarifs des chemins de fer montre que dans certaines conditions très fréquemment réalisées le rendement de l'automobile est supérieur à celui du véhicule roulant sur rails. Mais comme nous l'avons dit plus haut, à côté des raisons susceptibles d'une expression arithmétique qui peuvent entrer en ligne de compte lors de l'acquisition ou du choix d'un moyen de transport, il en est d'impondérables. Ce sont elles qui expliquent par exemple que, déjà avant la guerre, le véhicule à moteur a pu être employé au transport de marchandises, bien que ses frais de transport fussent alors plus élevés que les tarifs ferroviaires. Ces impondérables sont entre autres autres la grande liberté « individuelle » du véhicule routier, la possibilité de modifier à volonté son itinéraire, de mettre en valeur, dans le transport des voyageurs, les beautés naturelles du pays, et dans le transport des marchandises de livrer directement de l'usine au domicile du consommateur, etc.

L'automobile joue dans le tourisme et les transports un rôle dirigeant. Aussi importe-t-il que le caractère et l'importance économique de ces moyens connus des touristes et automobilistes, mais de tous les groupements professionnels qui

de près ou de loin, sont en rapport avec le tourisme et l'industrie des étrangers. Le développement que cette industrie prendra en Suisse à l'avenir dépendra pour une large part de la mesure dans laquelle le flot des automobilistes indigènes et étrangers se dirigera vers notre pays. Pour tous les calculs concernant le rendement de l'hôtellerie et des professions annexes il est indispensable de savoir dans quelle proportion l'automobile contribue à accélérer, à simplifier et à rendre meilleur marché le transport des marchandises nécessaires. La création et l'organisation de lignes de transport de voyageurs et de marchandises fait partie des tâches les plus importantes des milieux qui s'occupent de tourisme et de questions de transports en général. C'est pourquoi il est important que ces milieux connaissent les facteurs essentiels qui influent sur le rendement de l'automobile dans toutes les tâches qu'elle peut être appelée à assumer.

Informations économiques

La sardine ne va plus. — Au marché de Concarneau (Finistère), six bateaux sardiens du port de l'île de Pudy venus vendre leur pêche n'ont pas trouvé d'acheteurs pour leur poisson, qui était cependant d'excellente qualité. Après avoir stationné en vain plus de cinq heures au marché principal, les six bateaux ont rejeté à la mer plus de 100.000 sardines.

Des tonneaux et de la bière pour l'Amérique. — Une fabrique de tonneaux du nord de la Suisse a reçu il y a quelque temps des Etats-Unis une commande très importante de tonneaux à bière. D'autre part, des négociations auraient été entamées avec des brasseries de la Suisse pour la livraison de bière en Amérique, les brasseries américaines ne pouvant pas suffire aux commandes, depuis l'adoucissement de la prohibition.

Le prix de la vie. — Le chiffre indice du commerce de détail calculé par l'Union suisse des sociétés de consommation à Bâle indique pour le mois de mai un recul de 0,9 point, ce qui donne un indice de 113,1 contre 100 au 1er juin 1914. Cette légère baisse est due au charbon, au beurre de cuisine et aux pâtes alimentaires, dont les prix ont un peu fléchi. Le chiffre indice des sociétés de consommation a baissé de 11,2 points depuis le 1er juin 1932 au 1er juin 1933.

La commission fédérale d'étude des prix, constituée le 28 décembre 1926, avait été chargée tout d'abord d'examiner onze articles expressément désignés. Depuis lors, elle a fait paraître des monographies détaillées sur le lait, le pain, la viande, le ciment, le charbon domestique, le café et le sucre. Elle s'est ensuite occupée de la formation des prix du vin. Les prix en général ont subi au cours de l'année écoulée de telles fluctuations que l'intérêt suscité par leur formation s'est considérablement accru. Aussi la commission va-t-elle étendre ses investigations à d'autres domaines, notamment aux loyers et aux frais de construction, ainsi qu'aux articles de marque. Le problème des loyers a déjà été abordé en 1932.

Renseignements financiers

Le chemin de fer Yverdon-Ste-Croix a réalisé l'année dernière pour 330.807 fr. de recettes, soit environ 117.500 fr. de moins qu'en 1931, et effectué pour 291.282 fr. de dépenses, soit 35.500 fr. de moins que pendant l'exercice antérieur. Augmenté d'intérêts divers, du produit des entreprises accessoires et du solde de l'année précédente, l'excédent du compte de profits et pertes s'élève à 89.297 francs. Après versements aux intérêts, aux frais de finances, aux provisions, au fonds de renouvellement et à la réserve pour droit de timbre, au total 60.013 francs, il reste un solde disponible pour dividende de 28.384 fr. et 1577 fr. 71 sont reportés à compte nouveau.

Viège-Zermatt. — L'exercice 1932 a donné un total de recettes de 743.452 fr. 19 et les dépenses se sont élevées à 498.254 fr. 24. L'excédent des recettes d'exploitation a été de 245.197 fr. 95, contre 380.409 fr. 65 en 1931 et 632.936 fr. 02 en 1930. Avec le produit des valeurs et créances, celui des entreprises accessoires et le report de 90.824 fr. 95 de l'exercice 1931, le total de l'excédent des recettes est de 350.369 fr. 27. Après versement de 175.000 fr. comme intérêt de l'emprunt consolidé de 3,5 millions de francs, paiement des frais de finance s'élevant à 35.019 fr. 25, amortissement de 48.000 fr. des titres en portefeuille et allocation de 77.229 fr. 65 au fonds de renouvellement, il reste un solde actif disponible de 14.020 fr. 38 (125.824 fr. 96 pour l'exercice 1931). Ce solde est reporté à nouveau. Aucun dividende n'est distribué.

Nouvelles diverses

Contre la mévente des vins. — En Grèce, dans la province de Thessalie, les aubergistes et cafetiers auraient imaginé un moyen de combattre la mévente des vins. A ceux qui le désirent, ils ne le vendent plus suivant la quantité consommée, mais à tant l'heure. La taxe horaire est de cinq drachmes. On a calculé que les capacités d'absorption s'équilibrent et que les petits buveurs, habitués de la salle du café pour y bavarder, compensaient largement les ivrognes gros consommateurs.

En Belgique. — Le 5 juin est décédé à Bruxelles M. Paul Hanau, professeur de cuisine à l'Ecole d'industrie hôtelière, enlevé en quelques heures à l'affection de sa famille. Le défunt, très capable aussi bien dans la théorie que dans la pratique de l'art culinaire, a rendu de grands services à l'Ecole hôtelière de Bruxelles et à l'hôtellerie belge. Toujours obligeant et modeste, de caractère calme et doux, il était très aimé de ses élèves et de tous ceux qui le connaissaient. La Revue suisse des hôtels présente au fils du regretté disparu, M. Albert Hanau, secrétaire général de la Fédération hôtelière de Belgique et directeur de la Belgique hôtelière, ses très cordiales et sympathiques condoléances.

Trafic et Tourisme

Le chemin de fer des Rochers de Naye a introduit un billet de week-end donnant droit au parcours de Montreux-ou Territet à Naye et retour, ainsi qu'à la pension et à la chambre au Grand Hôtel des Rochers de Naye du samedi soir jusqu'au lundi du dimanche inclusivement. Le prix de ce billet est de 16 francs. Le séjour à l'hôtel des Rochers de Naye peut être prolongé à raison de 10 fr. par jour. Dans ce cas, la validité du billet de chemin de fer pour le retour sera étendue en conséquence.

Statistique de la ville de Berne. — L'hôtellerie de la ville de Berne a enregistré en mai 12.821 arrivées (12.871 en mai 1932 et 13.341 en mai 1931) et 26.952 nuitées (28.634). On a compté 9280 hôtes suisses (72,4% du total) et 3541 étrangers (27,6%). Il y a eu 1477 Allemands (1447), 599 Français (767), 221 Autrichiens (182), 204 Anglais (170), 203 Italiens (243), 169 Hollandais (184), 165 Belges (126), 139 Américains (203), etc. La durée moyenne des séjours a été de 2 journées, soit 1,8 pour les Suisses et 2,5 pour les étrangers. Les 2128 lits disponibles ont été occupés dans la proportion de 40,9% contre 43,3% en mai de l'année passée.

Sur la ligne Viège-Zermatt. — Les galeries de protection entre Taesch et Zermatt, construites d'après les dernières données de la technique, sont maintenant terminées et ces ouvrages ont déjà affirmé leur utilité. Pour mettre la ligne à l'abri de toutes menaces sérieuses, le programme prévoit encore des travaux de 250.000 fr. et dont l'exécution doit durer cinq mois. Pendant le concours national de ski du 30 janvier au 1er février 1932, la ligne Viège-Zermatt a dû faire face à un trafic intense. Elle a mis tout son matériel à contribution et a même recouru de nouveau à trois locomotives à vapeur. La preuve a été faite à cette occasion que l'entreprise sera toujours en mesure d'assurer le transport de foules attirées par des manifestations touristiques ou sportives.

Le conseil d'administration des C.F.F. est convoqué à Berne pour le 26 juin. A l'ordre du jour de cette réunion figurent notamment un rapport de la Direction générale sur la réglementation de la répartition du trafic des marchandises entre le chemin de fer et l'automobile, ainsi que la ratification de la convention du 27 mai 1933 entre les administrations ferroviaires et les milieux intéressés aux transports par route. Le conseil aura à s'occuper également de la ratification de la convention passée entre les C.F.F. et la commune de Berne au sujet de l'établissement d'une nouvelle ligne d'accès du Wiler à la gare principale de Berne. Il aura à se prononcer sur une demande de crédit supplémentaire pour l'agrandissement de la gare de Neuchâtel, ainsi que sur l'électrification des lignes Berne-Lucerne, Bienne-Sonceboz-La Chaux-de-Fonds et Rorschach-Buchs.

Le dernier hiver dans l'Oberland bernois, d'après les données recueillies par la Coopérative

hôtelière de cette région, accuse aussi bien une augmentation du nombre des visiteurs par rapport à l'hiver précédent qu'un accroissement du chiffre d'affaires des hôtels. Celui-ci est évalué à 3,2 millions de francs, contre 3 millions pour l'hiver 1931/32. On a compté 15.135 arrivées et 166.219 nuitées, contre 13.849 arrivées et 145.385 nuitées l'hiver précédent. L'amélioration est de 9,5% pour les arrivées et de 14,5% pour les nuitées. D'un hiver à l'autre, la durée moyenne des séjours a passé de 10,4 journées à 11 et l'occupation moyenne de 30 à 32,8%. Voici la répartition des arrivées par nationalités: Suisse 5633 (5558), Grande-Bretagne 4254 (4723), France, Belgique et Luxembourg 2139 (2251), Allemagne 1150 (1024), Hollande 797 (763), Amérique du Nord 553 (760), Italie 160 (192), Autriche, Hongrie et Tchécoslovaquie 111 (80), etc.

Pour les stations de sports d'hiver. — Dans une circulaire aux sociétés de développement des stations de sports d'hiver, l'Office national suisse du tourisme les informe que la Fédération suisse du tourisme lui a cédé le négatif du film «Ecole suisse de ski», tourné avant le Congrès suisse du tourisme. Ce négatif est à la disposition de tous les intéressés aux sports d'hiver et à la propagande touristique suisse. On peut obtenir des copies du film auprès de la maison Praesens Film S. A. à Zurich, Weinbergstrasse 11, mais en avisant l'Office suisse du tourisme. Le coût de la copie est de 80 centimes par mètre. Le film (sonore et de langue allemande) ayant une longueur de 590 mètres, le coût de la copie est d'environ 475 francs. Des modifications peuvent être apportées au film moyennant entente avec M. O. Gurtner, Hadlaubstrasse 52 à Zurich, qui a présidé à la prise du film et qui possède de ce fait certains droits d'auteur. On peut également obtenir, pour le prix de 480 francs environ, une copie muette avec textes dans une autre langue que l'allemand. Les centres de sports d'hiver sont autorisés à compléter le film par des vues de leur région ou de leur station, à la condition que la partie relative à l'école de ski ne subisse aucune modification.

Agences de voyages et de publicité

Franco-Belgique Tours, Paris. — A l'occasion d'une récente assemblée des créanciers de cette entreprise en faillite, il a été communiqué qu'un dividende de 10,18% du montant des créances serait prochainement distribué.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & CO ZUERICH
HOTEL PAPIERE

Die Zentralheizung
wird erst zur richtigen Bequemlichkeit mit dem Einbau der bewährten vollautomatischen Gilbert & Barker Oel-Feuerung mit der »Flexiblen Flamme«.

Gilbert & Barker
Vollautomatische Oelbrenner
Die »Flexible Flamme« bedeutet größte Anpassung an Form und Größe des Heizkessels u. infolgedessen höchste Wirtschaftlichkeit

Broschüre u. Beratung unverbindlich durch die General-Vertretung für die Schweiz:
Oelheizungs A. G. Flexflam, Zürich, Löwenstraße 2, Telefon: 39 985

Je besser der Gast geschlafen hat, desto besser seine Stimmung. Je besser er gelaunt ist, desto besser Ihr Umsatz.

Empfehlen Sie, besonders abends, Kaffee Hag.

Der coffeinfreie Kaffee Hag kann keine Schlafstörungen verursachen.

Hôteliers! Soutenez nos annonceurs!

1x Schinken von **Hofer** immer Schinken von **Hofer** weiss warum!
Der Gastwirt

Bezugsquellennachweis durch den Fabrikanten
Grossmetzgerei A. Hofer, Bern

Agents généraux pour la Suisse:
R. Compas-Schulze S.-A. Lucerne
Téléphone 20.532

Tüchtiges, erfahrenes Ehepaar mit grossem int. Bekanntheitskreis, in u. Ausland-Praxis, sucht für Winter eines mittleren Hotels, Zweisaison- oder Jahresgeschäft. Seit Jahren Direction mittleren Hotels an bek. Sommer- und Winterkurort, in Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre L. R. 2068 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion ev. Padi

Hotelfach
Intelligenter, fleissiger, guter Schichtling kann als **Kellner-Lehrling** Aufnahme finden in gutem Hotel Zürichs. Schriftliche Anmeldung mit Photographie unter Chiffre B. H. 2061 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

JUNGER, TÜCHTIGER
DIREKTOR
29 Jahre alt, Erfahrung in Küche, Keller und Service, sprachenkundig, mit gr. Bekanntheitskreis, wird nächstens
FREI
Spezialist für Solré-Arrangements sowie Unterhaltung für die Gäste. Offerten unter Chiffre A. C. 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offene Stellen - Emplois vacants
Tarif post insertion Sociétaires Non-sociétaires
Lignes sous chiffres Les frais sont Avec Sous chiffres

Fraülein, im Hotelfach tüchtig, sprachkundig, gewesene Ober-
saaltochter, Sekretärin u. Letterin, sucht passenden Ver-
trauensposten. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 334

Chef de cuisine, 34 ans, muni de références de maison de 1er ordre,
cherche place de saison ou à l'année. Libre début juillet. Chiffre 473

Loge, Lift & Omnibus
Alein- oder Etageportier, sprachkundig, mit guten Zeugnissen,
sucht Stelle. Chiffre 492

Barmad, tüchtig, gebildet und seriös, in Jahresstelle gesucht.
Verlangt wird perfekte Mixtur mit absoluter Kenntnis der
deutschen, franz., englischen Sprache. Off. mit Zeugnis,
Photo und Angabe der Ansprüche. Chiffre 1486

Sekretärin der Stütze, nette, zuverlässige, sprachkundige,
vertraut mit Bureauarbeiten und gewandt im Hotelfach,
sucht Stelle in Kur- oder Badhotel. Beste Zeugnisse. Beschlossene
Ansprüche. Chiffre 466

Koch, tüchtig, sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine
in Hotel oder Restaurant. Gute Zeugnisse vorhanden.
Eintritt sofort. Beschlossene Ansprüche. Chiffre 398

Bursche, stillig und arbeitsam, sucht Stelle als Portier-Haus-
bursche (Anfänger). Eintritt nach Überkennung. Adr.:
Walter Gmünder, Grand Hotel, Leysin. (450)
Bursche, junger, 25jährig, 5 Sprachen perfekt sprechend, such
als Dolmetscher tätig. Offerten an Martin Thues, 136, Ems (Grub)
(453)
Conduttore-Chauffeur, Nationensieger, 21 Jahre, zuver-
lässig, 3 Hauptprämien, sucht per sofort Anstellung. I. A.
Referenzen zur Verfügung. Chiffre 461
Portier-Anfänger im besten Hotel, deutsch und englisch sprechend,
sucht Stelle nach Überkennung. Adr.: Amandus Gehrig,
Fisch/Wall. (458)
Portier, Liftler oder Chauffeur, sprachkundig, sucht Stelle für
sofort oder nach Überkennung. Gute Referenzen zu Diensten.
Adr.: Postfach 182, Interlaken. (430)
Portier, 32 J., Deutsch, Franz., u. zieml. Englisch, sucht Jahres-
ev. 2 Saisonstelle (Sommer, Winter). Eintritt ab 1. VII.
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 457
Portier, 21jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht per sofort
Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten.
Adr.: Josef Marthaler, Reussgubg. B. Sins (Kt. Aargau). (450)

Buffettochter sucht Stelle in Hotel oder besseres, gutgehendes
Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Jahresstelle bevorzugt.
Chiffre 350

Koch, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Schlehdreher, Sisseln (Rt. Th.). Adr.: K. G. Hügli,
Müllersmatt, Interlaken. (454)
Koch, tüchtiger, sollter Arbeiter, sucht Stelle als Entremetteur,
Röissleur, ev. I. Commis-Aide de cuisine. I. A. Zeugnisse zu
Diensten. Chiffre 462

Divers
Bursche, 21 J., sucht Stelle als Hotelschreiber. Würde auch
Stellung als Portier, Hausbursche usw. annehmen. Adr.:
Karl Gebhard, Säggasse 2, Mühle, Sahlrath (Kt. Zürich). (459)
Direktoren-Witwe, 4. d. 60er Jahren, Deutsch, Engl., Franz.,
wünscht in Jahresbetrieb Stellung als Allgemein-
oder Etageverwalter. Hotel, Sanatorium oder Institution.
Chiffre 418
Gehilfenverwalter, tüchtig, erfahren, gesetzten Alters, deutsch,
auch als Leiterin. I. A. Zeugnisse. Chiffre 458

Maschinenwäscherin, tüchtige, die auch mit allen einschlägigen
Arbeiten vertraut ist, sucht Offerten mit Zeugnissen und
Lohnansprüchen an L. Bachmann, Restaurant Tivo, Basel.
(1488)
Gehsucht für kleinere Hotel-Pension per Anfang Juli; Allein- oder
Köchin, 1 tüchtiges Zimmermädchen, 1 Saal- u. Restauro-
Service-Serviertochter, 1 flinkes Küchenmädchen, event. zuverlässiger,
beschlossener Bursche, Hotel-Kurhaus Löwen, Spiez,
(Apenzell), Tel. 21. (1485)
Gehsucht nach Teilnahme in Fremdenpension von 30 Betten:
eine tüchtige Saaltochter für allein und ein Zimmermädchen,
franz. sprechend, Jahresstelle. Offerten mit Zeugn. u. Photo an
Pension Beau-Levant, Lausanne. (1490)
Maschinenwäscherin, tüchtige, die auch mit allen einschlägigen
Arbeiten vertraut ist, sucht Offerten mit Zeugnissen und
Lohnansprüchen an L. Bachmann, Restaurant Tivo, Basel.
(1488)

Sale & Restaurant
Buffettochter sucht Stelle in Hotel oder besseres, gutgehendes
Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Jahresstelle bevorzugt.
Chiffre 350
Junger Mann, servicekundig, gutpräpariert, u. gewandt, sucht per
sofort oder nach Überkennung Stelle zur weit. Ausbildung als
Commis de bar oder Kellnervolontär. Deutsch, franz., etwas engl.
sprachkundig. Eintritt sofort. Erstkl. Zeugnis. u. Photo oder
bsh. Tätigkeit zu Diensten. Chiffre 487
Oberkellner, tüchtiger Restaurateur, der vier Sprachen mächtig,
sucht Sommerstelle. Adr.: Aug. Stamm, Rest. Spalen-
burg, Schönenberg-Str. 14, Zürich. (449)
Oberkellner, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht
Engagement in Jahres- oder Saisongeschäft. Chiffre 428
Oberkellner, gesetzten Alters, sprachkundig, mit besten
Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 422

Koch, tüchtig, sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine
in Hotel oder Restaurant. Gute Zeugnisse vorhanden.
Eintritt sofort. Beschlossene Ansprüche. Chiffre 398
Koch, junger, tüchtiger Arbeiter, sucht Stelle als Aide de cuisine
oder Commis; war auch schon allein tätig. Zeugnisse und
Ref. zu Diensten. Chiffre 431
Koch, junger, der Lehre entlassen, sucht Stelle als Commis mit
besch. Ansprüchen. Adr.: H. Pfister, Koch, Haas-Regenau
(Born). (411)
Koch, 18 J., sucht Stelle als Anfänger in gutes Haus. In Zeugnis-
se und Diplom. Franz. Schweiz bevorzugt. Adr.: Telefon 78,
Arosa. (416)
Koch sucht Stelle für allein oder als Chef in kleinerem Betrieb.
Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Eintritt kann
sofort erfolgen. Chiffre 424
Koch, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Schlehdreher, Sisseln (Rt. Th.). Adr.: K. G. Hügli,
Müllersmatt, Interlaken. (454)
Koch, tüchtiger, sollter Arbeiter, sucht Stelle als Entremetteur,
Röissleur, ev. I. Commis-Aide de cuisine. I. A. Zeugnisse zu
Diensten. Chiffre 462
Koch, junger, tüchtiger, die drei Landessprachen sprechend,
sucht gute Commisstelle zu baldigem Eintritt. Adr.: Max
Aerne, Koch, Bühler (Kt. Appenzel). (482)
Kochinhalte für jüngere Tochter in grösseres Hotel gesucht.
Chiffre 470
Kochvolontärstelle in feine Küche sucht tüchtiger, junger Köchin,
beste Zeugnisse. Eintritt sofort oder später. Jahres-
stelle bevorzugt. Adr.: Philipp Schweinfurth, Lachen (Kt. Schaff-
hausen). (479)
Köchin, bestmögliche, selbständige, sucht Engagement in
gute Fremdenpension oder Hotel. Chiffre 471
Köchin, perfekt, gesetzten Alters, sucht Stelle in Hotel oder
Pension. Adr.: R. R. postlagernd St. Gallen. (452)
Küchenchef sucht sofort Saison- oder Jahresstelle. Grösseres
Haus bevorzugt. Adr.: A. Glauer, Sundlaunen b. Interlaken.
Chiffre 460

Küchenchef, ökonomischer, ruhiger Arbeiter, sucht Stelle für
sofort. Adr.: P. St. Gättesstrasse 74, St. Gallen. Tel. 532.
(477)
Pâtissier mit langjähriger Tätigkeit in ersten Hotels, sucht Saison-
oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Chiffre 455

Stellengesuche - Demandes de Places
Chiffre 4 Lignes. - Chaque ligne en plus 50 centimes.
Suisse Étrangère
Post- und Telefoninsertion (maxim. 4 Lignes) Fr. 3.- Fr. 4.-
Post- und Telefoninsertion non interrompue Fr. 2.- Fr. 3.-
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. - Paiement
à l'avance. - Envois d'argent sans frais, en Suisse, au
compte de chèques postaux, à Paris, Genève, etc.
Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le no.
On n'envoie pas d'exemplaires justifiés

Cuisine & Office
Aide de cuisine, 25 J., tüchtig u. seriös, sucht Stelle als Saucier,
I. Aide oder als Chefkoch. Ebenfalls selbständig in
Küchennetz u. Pâtisserie, da gewesener Pâtissier. Zeugnisse u.
Photo zu Diensten. Chiffre 456
A. Hinkoch, mittl. Alters, ledig, exakter u. flinker Arbeiter,
eine sparsame u. gepflegte Küche führend, sucht Vertrauensposten
in gutgehendes Haus. Offerten nur mit Gehaltsangaben erbeten an
Hotel Bernhof, Leuzenau. (469)
A. Hinkoch, mittl. Alters, ledig, exakter u. flinker Arbeiter,
eine sparsame u. gepflegte Küche führend, sucht Vertrauensposten
in gutgehendes Haus. Offerten nur mit Gehaltsangaben erbeten an
Hotel Bernhof, Leuzenau. (469)

Etage & Lingerie
Etage- oder Lingerieverwalter, sprachkundig und tüchtig,
mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 414
Lingerieverwalter, durchaus selbständig, geübte Weiswäherin
und Sickerin, mit I. A. Zeugnisse, sucht Saison- oder
Jahresstelle. Chiffre 434

Wegleitung für die
Verteilung der Trinkgelder und
Bedienungszuschläge
ist gegen Einsendung von 30 Cts. in Form
einer kleinen Broschüre erhältlich bei der
Expedition der „Hotel-Revue“
Postfach Basel 2

Bureau & Reception
Chef de réception, Sekrätär-Kassier eines erstkl. Hotels in Lugano
sucht Posten für kürzerer, Sommer- und evtl. Winterzeit.
Erstkl. Referenzen. Mässige Ansprüche. Chiffre JZF-6205 an
die Schweizer Annoncen, Lugano. (460)
Chef de réception-Sekrätär, 34 Jahre, gut präpariert,
Deutsch, Franz., Engl., u. Holl., lang. Intern. Praxis, beste
Ref., sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 443

Receptionist, einfache, selbständige, mit Kenntnis im Restaurant-
service, gesucht. Jahresstelle. Eintritt nach Überkennung.
Offerten mit Bild. Chiffre 442
Secrétaire, pouvant aussi é. remplir les fonctions de directeur,
est cherché par un hôtel en Italie. Exige conditions, curriculum
vitae, certificats à Case postale 7213, Locarno. (1487)
V. Hinkoch, 23 Jahre, deutsch, franz., engl. sprachkundig,
sucht Stelle in besseres Restaurant oder Bahnhofbuffet. Zeugnisse u.
Photo zu Diensten. Adr.: Marie Schär, Oberdorf, Uster,
Bern. (464)
Tochter, gut präpariert, deutsch und französisch sprechend,
sucht Stelle als Restauranttochter in besseres, gutgehendes
Restaurant, Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort. Chiffre 445

Zimmermädchen, tüchtiges, zuverlässiges, sprachkundiges
(7 Jahre England-Aufenthalt), sucht liebende Stelle in gutes
Haus. I. A. Referenzen. Adr.: B. Herrmann, Tannwaldstr. 42,
Olten. (475)
Zimmermädchen mit sehr guten Kenntnissen in Service, Lin-
gerie u. Maschinenputzen, sucht passende Saisonstelle.
Eintritt sofort. Off. an Ch. 9421, Schweizer Annoncen, Locarno.
JE 921. (482)
Zimmermädchen (Anfängerin), 21jährig, willig und flink, sucht
per sofort Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu
Diensten. Adr.: Frl. Marie Käppeli, Reussgubg. B. Sins (Aarg.). (489)

Zimmermädchen, tüchtiges, zuverlässiges, sprachkundiges
(7 Jahre England-Aufenthalt), sucht liebende Stelle in gutes
Haus. I. A. Referenzen. Adr.: B. Herrmann, Tannwaldstr. 42,
Olten. (475)
Zimmermädchen mit sehr guten Kenntnissen in Service, Lin-
gerie u. Maschinenputzen, sucht passende Saisonstelle.
Eintritt sofort. Off. an Ch. 9421, Schweizer Annoncen, Locarno.
JE 921. (482)
Zimmermädchen (Anfängerin), 21jährig, willig und flink, sucht
per sofort Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu
Diensten. Adr.: Frl. Marie Käppeli, Reussgubg. B. Sins (Aarg.). (489)

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS
„Hôtel-Bureau“, service officiel de placement
Gartenstrasse 46 Bâle Téléphone 27.933
Emplois vacants
Les offres pour les places vacantes ci-dessous doivent être adressées à
l'Hôtel-Bureau.
Indiquer sur l'enveloppe le numéro de l'insertion et joindre l'attestation
concernant tout engagement. Un même ins. postal pe. contenir
plusieurs offres.
9589 Zimmermädchen, Kaffe-Angestelltenköchin, u. Oberk.
Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
9597 Küchenbursche, Casseroller, u. Oberk., Hotel 50 Betten,
Bern Oberland.
9600 Tüchtige Saaltochter, Demilche, Commis de rang, sprach-
kundig, Pâtissier, u. Oberk., Hotel 1 Rg., Pontresina.
9606 Buffetdame, u. Oberk., Kassaal, Graubünden.
9601 Zimmermädchen, Etageportier, Casseroller-Helfer, u.
Oberk., Jahresstelle, Passantenhotel 80 Betten,
Graubünden.
9607 Barmad, u. Oberk., Kurhaus 100 Betten, Graubünden.
9611 Saaltochter, Liftler, Chauffeur, Saaltochter, u. Oberk.,
mittlertages Hotel, Pontresina.
9612 Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
9625 Saaltochter, u. Oberk., mittl. Hotel, Berner Oberland.
9622 Kaffe-Haushaltungsköchin, u. Oberk., Hotel 100 Betten,
Thunsee.
9623 Tüchtige Saaltochter, gut präparierend, Ende Juni, Hotel 1
Rg., Bürgenstock.
9625 Saaltochter, u. Oberk., Hotel 1 Rg., Pontresina.
9628 Saaltochter, Glättern, Lingere, sofort, erstkl. Pension, St.
Moritz.
9637 Kaffe-Haushaltungsköchin, sofort, mittlertages Hotel,
Thunsee.
9643 Zimmermädchen, u. Oberk., Hotel 60 Betten, Tesin.
9645 Saaltochter, jüngere Köchin u. Patron, u. Oberk.,
kl. Hotel, Nähe Interlaken.
9652 I. Saal-Restauranttochter, gut präparierend, sprach-
kundig, sofort, mittl. Hotel, Graubünden.
9653 Casseroller, angehende Köchin, jüngere Kaffeeköchin,
u. Oberk., Tesin.
9656 Laveur ou laveuse, à convenir, hotel ler rang, la Léman.
9654 Kaffe-Haushaltungsköchin, u. Oberk., Lauterbrunn.
9650 Selbst. Saaltochter, u. Oberk., Hotel 60 Betten, Thunsee.
9688 Zimmermädchen, sofort, mittlertages Hotel, Adelboden.
Tüchtige Economatgouvernante, u. Oberk., Hotel 1 Rg.,
Davos.
9672 Chefköchin oder Alleinköch, u. Oberk., Hotel 60 Betten,
Graubünd.
9676 Restauranttochter, mittl. Passantenhotel, Jahresstelle,
Aargau.
9677 Etageportier-Hausbursche, Anfangsköchin, u. Oberk.,
Kurhaus 140 Betten, Zentralschweiz.
9679 Fille de salle, à convenir, hotel 50 lits, Genève.
9680 Erstkl. Zimmermädchen, sof. Jahresst., Hotel 1 Rg., Zürich.
9687 Femme de chambre pour le personnel, fille de service, de
suite, hotel ler rang, Lausanne.
9689 Jüngerer Casseroller, Privatzimmermädchen (Stapfen,
Nähen, Bügeln), sofort, erstkl. Restaurant, Neuchâtel.
9691 I. Saaltochter, sprachkundig, sofor, Hotel 50 Betten,
Verwaldstättersee.
9692 Köchin, sofor, Hotel 30 Betten, Verwaldstättersee.

0904 Tüchtiger Casseroller, Wäscherin-Offenmädchen, tüchtige
Lingere-Maschinenputzerin, u. Oberk., Berghotel 120
Betten, Zentralschweiz.
9608 Tüchtige I. Saaltochter, sprachkundig, Saaltochter, u.
Oberk., mittl. Hotel, Davos.
9704 Tüchtiges, williges Zimmermädchen, sprachkundig, Saal-
tochter, sprachkundig, u. Oberk., Hotel 80 Betten,
Tessin.
9710 Kochehrtochter, jüngerer Casseroller, u. Oberk., Hotel
70 Betten, Thunsee.
9721 Köchin u. Chef, Jahresstelle, sofor, mittl. Hotel, Interlaken.
9723 Tüchtige Köchin, sofor, kl. Hotel, Interlaken.
9724 Haushaltungsköchin, sofor, erstkl. Restaurant, Interlaken.
Aide-dame de buffet-café, dame de buffet, lère lin-
gère, à convenir, hotel 70 lits, Genève.
9732 Fille de salle, emme chambre, portier, à convenir,
hotel 70 lits, Suisse romande.
9735 Femme de chambre, meilleures références, de suite,
Hotel, Thunsee.
9742 Saaltochter, engl. sprechend, Saaltochter, u. Oberk.,
mittlertages Hotel, Kandersteg.
9744 Femme de chambre, 20-28 ans, 15 juillet, hotel 50 lits,
Suisse romande.
9756 Bestmöglicher, tüchtiger Saucier, mit Praxis in erstkl.
Hotel, für Juli u. August, Hotel 1 Rg., Graubünden.
9769 Jüngerer Koch (ev. Pâtissier), u. Oberk., Hotel 50
Betten, Thunsee.
9767 Lingere-Saaltochter, Jahresstelle, sofor, Sanatorium 70
Betten, Wallis.
9768 Zimmermädchen, Saaltochter, Alleinportier, u. Oberk.,
kl. Hotel, Wengen.
9774 Tüchtiges Küchenmädchen, sofor, Jahresstelle, Hotel 1
Rg., Bern.
9775 Zimmermädchen, Kenntnisse im Saalservice, u. Oberk.,
kl. Hotel, Kandersteg.
9777 Tüchtiger Serviertochter, u. Oberk., mittl. Hotel, Adelbod.
Jeune garçon de cuisine, à convenir, hotel 30 lits, Alpes
vaudoises.
9783 Saaltochter, sofor, mittl. Hotel, Interlaken.
9785 Tüchtiger Saaltochter, deutsch, franz., etwas engl.
sprechend, mittlertages Hotel, Thunsee.
9789 Tüchtiger Köchin oder Koch, gewandte Serviertochter für
Hotel, Wengen.
9790 Tüchtiges Küchenmädchen, sofor, mittlertages Hotel,
Verwaldstättersee.
9791 Junge Köchin, Sommerseason, kleines Hotel, Grindelwald.
9793 Köchin, Zimmermädchen, u. Oberk., Sommerseason
mittlertages Hotel, Thunsee.
9796 Küchenbursche mit Hotelpraxis, u. Oberk., Hotel 40
Betten, Berner Oberland.
9790 Junge, tüchtige Köchin, Kochehrtochter, u. Oberk.,
kl. Hotel, Brünzensee.
9802 Bureauführerin (Anfängerin), perfekt Französisch, nicht
über 20 Jahre, mittl. Hotel, Berner Oberland.
9803 Pâtissier-Aide de cuisine, u. Oberk., Hotel 30 Betten,
Bern Oberland.
9804 I. Commis-Gardemanger, Fr. 150-200, u. Oberk.,
Hotel 1 Rg., Lausanne.
9805 Tüchtiger Saaltochter, Zimmermädchen, servicekundig,
sofor, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
9804 Saaltochter, sprachkundig, u. Oberk., Hotel 30
Betten, Graubünden.
9811 Tüchtiges sprachkundiges Oberkellner (I. Saaltochter),
u. Oberk., Hotel 100 Betten, Tesin.
9812 Oberkellner, tüchtig, sprachkundig, servicekundig, tüch-
tiges Zimmermädchen, Lingere-Offenm., jüngerer Wäscher-
in (ev. Anfängerin), Office-Küchenmädchen, Casseroller,
Gartenbursche, Sommerseason, 2 tüchtige Saaltochter, Ho-
tel, 1 Rg., Thunsee.
9820 Selbst. Köchin oder Alleinköch, u. Oberk., kl. Hotel,
Mittelland.
9821 Tüchtige Buffetdame, u. Oberk., Bahnhofbuffet, Kl.
Mittelland.
9823 Tüchtige Buffetdame, 1. Juli, mittl. Hotel, Zürich.
Tüchtige, gewissenhafte Restauranttochter, Deutsch, Franz.,
Engl., mittlertages Hotel, Interlaken.

9826 Jüngerer, sprachkundiger Oberkellner, u. Oberk.,
Hotel 1 Rg., Pontresina.
9827 Tüchtiger, gut präpariert Alleinköch, ca. Fr. 300, u. Ober-
k., Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
9828 Casseroller, Küchenbursche, Küchenmädchen, Liftler,
u. Oberk., Passantenhotel, Kt. Solothurn.
9834 Hausbursche-Portier, sofor, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
9836 Bureauführer, engl. Kellner, sprachkundig, mittl.,
Passantenhotel, Kt. Solothurn.
9838 Saaltochter, sprachkundig, sofor, kl. Passantenhotel,
Ostschweiz.
9840 Tüchtiger, erstklassiger, gutempfohlener Concierge, u.
Oberk., mittlertages Hotel, Thunsee.
9843 Jüngerer, gutempfohlener Bureauführer, u. Oberk.,
u. Kursaal, Aargau.
9844 Etageverwalter, jüngerer Casseroller, Bureauführer, u.
Oberk., Sanatorium 60 Betten, Wallis.
9847 Saaltochter, Saal- u. Hotel 1 Rg., Interlaken.
9851 Fille de salle, 20-25 ans, femme de chambre, à convenir,
hotel 25 lits, Suisse romande.
9852 Tüchtige Allein-SAaltochter, 1. Juli, Hotel 20 Betten, Bad-
en. JE 921. (482)
9854 Intelligenter, gutpräparierender Kellnerlehrling, sofor,
Hotel 1 Rg., Luzern, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Berner Ober-
land.
9858 Tüchtiger Saaltochter, sofor, mittlertages Hotel, St. Moritz.
9860 Chasseur-Liftler, deutsch, franz., etwas engl. sprechend,
1. Juli, mittlertages Hotel, Lugano.
9863 Jüngerer Tourant (Portier-Casseroller-Offenbursche), sofor,
mittl. Hotel, Genf.
9864 Gutempfohlener Etageportier, Bewerber, die polstern und
etwas Tapezierarbeiten verstehen, bevorzugt. Eintritt 1.
Juli, Hotel 1 Rg., Lugano.
9865 Sprachkundiger Demilche, sofor, Hotel 100 Betten,
Genève.
9866 Tüchtige, routinierte Restauranttochter, flüssend franz.
u. deutsch sprechend, 1. Juli, erstkl. Passantenhotel, franz.
Schweiz.
9867 Chef de service-Bureauführer, u. Oberk., Hotel 1 Rg.,
Zentralschweiz.
9868 Saaltochter, sofor, mittleres Hotel, Wengen.
9871 Kaffe-Köchin, Zimmermädchen, u. Oberk., mittleres
Hotel, Wengen.
9873 Tüchtige Glättern, sofor, mittleres Hotel, Pontresina.
9878 Oberkellner, u. Oberk., Hotel 150 Betten, Grbd.
9879 Tüchtiger, mittlertages Hotel, Interlaken, sprachkundig,
u. Oberk., kleines Hotel, Lugano.
9879 I. Aide de cuis., fr. 180.-, pâtissier, fr. 170.-, 1er juillet,
Hotel 40 lits, Yverdon.
9882 2 Commis de rang, sofor, Hotel 1 Rg., Interlaken.
9885 Saaltochter, sofor, Hotel 70 Betten, Nähe Interlaken.
9886 Serviertochter für Saal und Rest., selbständig, sofor,
mittleres Hotel, Meltingen.
9887 Kellner-Küchenbursche, u. Oberk., Berghotel, Berner
Oberland.
9889 Conducateur, sofor, Hotel 1 Rg., Interlaken.
9890 Zimmermädchen, Saaltochter, Wäscherin, Casseroller, u.
Oberk., mittlertages Hotel, Interlaken.
9894 I. Saaltochter, II. Saaltochter, u. Oberk., Hotel 50 Betten,
Graubünden.
9897 Tochter für Saal und Zimmerdienst (Winter selbst. Saal-
tochter), Jahresstelle, 1. Juli, erstkl. Pension, Davos.
9898 Küchenchef, nicht über 35 Jahre, Ende Juni, Fr. 300.-,
tiefenbuntes Casseroller, sofor, Hotel 30 Betten, Berner
Oberland.
9901 Portier (compunctant concierge), allemand, français, anglais
à convenir, sofor, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
9902 Tüchtige Saaltochter, sofor, mittlertages Hotel, Arosa.
9904 Tüchtige Serviertochter, evtl. englisch sprechend, 20-30
jährig, sofor, mittleres Hotel, Zentralschweiz.
9905 Lingerie-Gouvernante, Jahresstelle, u. Oberk., mittlertages
Hotel, Lausanne.
9906 Saal-Rest.-tochter, Deutsch, Franz., Engl., nicht über
20 Jahre, 1. Juli, mittleres Hotel, Thunsee.

9907 Zimmerkellner, sprachkundig, 2 Commis de salle, Anf.
Juli, mittlertages Hotel, St. Moritz.
9911 2 sprachkundige Zimmermädchen, sofor, Hotel 100
Betten, Genève.
9913 Wäscher, Chasseur, u. Oberk., Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.
9915 Saaltochter, sofor, Hotel 60 Betten, Badort, Aarg.
9916 2 Saaltochter, Offenmädchen, u. Oberk., Hotel 1 Rg.,
Müren.
9920 Kolnerlehrling, sofor, grosses Passantenhotel, Zürich.
9921 Hausbursche, sofor, kleines Hotel, St. Moritz.
9922 Tüchtiger Commis de rang, sofor, Hotel 1 Rg., Basel.
9923 Tüchtige Glättern, sofor, Hotel 1 Rg., Pontresina.
9926 Küchenchef, nicht über 40 Jahre, 1. Juli, Wäscherin,
Casseroller, Offenmädchen, sofor, mittlertages Hotel,
Thunsee.
9930 Jüngerer Kaffeeköchin, sofor, Hotel 70 Betten, Berner Ober-
land.
9932 Jüngerer Zimmermädchen, Kaffeeköchin in Chef-Obel.
sofor, mittleres Hotel, Hotel 60 Betten, Badort, Aarg.
9934 Saal-Rest.-tochter, 1. Juli, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
9935 Jüngerer, gut präparierender Serviertochter, 1. Sept. (ev.
chance früher), sofor, Hotel 1 Rg., Luzern.
9937 Saaltochter, sprachkundig, sofor, Hotel 40 Betten,
Zentralschweiz.
9938 Hausbursche, fr. bis 20-Jährig, Fr. 70.-, 1. Juli, kleines
Passantenhotel, Kt. Zürich.
9939 Tüchtige Kaffe-Köchin, Küchenmädchen, u. Oberk.,
Hotel 45 Betten, franz. Schweiz.
9941 Tüchtige Serviertochter für Saal und Rest., Oberkell-
ner, Küchenmädchen, Casseroller, Bureauführer,
Zimmermädchen, u. Oberk., mittleres Hotel, Zugspitz.
9948 Saal-Rest.-tochter, nicht über 22 Jahre, 1. Juli, kleines
Passantenhotel, Ostschweiz.
9949 Zimmermädchen, Saaltochter, u. Oberk., Hotel 30 Betten,
Graubünden.
9951 Economat-Gouvernante, Offenmädchen, u. Oberk.,
Hotel 1 Rg.,
9953 Küchenchef, etpmittelskög, Kaffe-Haushaltungsköchin,
Offenmädchen, u. Oberk., mittleres Hotel, Wengen.
9957 Küchenchef, sofor, Hotel 40 Betten, Grbd.
9960 Buffetdame, sofor, mittlertages Passantenhotel, Zürich.
9962 Tüchtige Glättern, u. Oberk., Hotel 1 Rg., Zermatt.
9962 Commis de rang, sofor, Hotel 1 Rg., Luzern.
9963 Saaltochter, Zimmermädchen, deutsch, franz. sprechend,
u. Oberk., Hotel 50 Betten, Waadtländer Alpen.
9965 Kellnervolontär, nicht über 16 Jahre, sofor, Hotel 1 Rg.,
Basel.
9966 Commis de rang, sofor, erstkl. Hotel, Basel.
9970 Employée de bureau, Suisse française, parlant allemand
et anglais (compabilité et caisse), cautionnement, hotel
70 lits, Lac Léman.
9971 Sommerverwalter, Suisse romande de préférence, pour
hotel lère ordre en Suisse (place d'échange).
9972 Buffettochter, sofor, Jahresstelle, Kursaal, Grbd.
9973 Pâtissier-Aide, sofor, Hotel 1 Rg., 200.-, Hotel 1 Rg.,
Engelberg.
9974 Tüchtige Saaltochter, u. Oberk., Hotel 1 Rg., Graub.
9976 I. Saaltochter oder selbst. Saaltochter, sofor, kleines Hotel,
Ostschweiz.
9977 Pâtissier-Aide de cuisine, sofor, mittleres Hotel, Berner
Oberland.
9978 Selbst. Glättern, tüchtige Lingeriegouvernante, sofor,
grosses Hotel, Luzern.
9980 Tochter für Zimmer und Saalservice, sofor, kleines Hotel,
Grindelwald.
9981 Weiswäherin-Lingere, sofor, Hotel 1 Rg., Graub.
9982 Commis de cuisine, u. Oberk., mittl. Passanten-Berghotel.
9983 Zimmermädchen, Etageportier, beide deutsch, franz.,
englisch sprechend, Casseroller, Anf. Juli, erstkl. Saal-
tochter, Aargau.
9986 Maitre d'hôtel, Sekrätär-Chef de réception, u. Oberk.,
Hotel 100 Betten, Genève.
9988 Jüngerer Saaltochter, u. Oberk., Hotel 75 Betten, Bad-
ort, Aargau.

ORIGINAL-WELLNER

Hotel-Bestecke u. Tafelgeräte
Silber- und schwersilbert.
die bevorzugte Qualitätsmarke



Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne A.G.
Zweigniederlassung Zürich



Herold

Dosenwürstchen

Eine saftige, schmackhafte, gute Wurst zum Glase Bier oder Wein schätzt jeder Gast! Mit Herold Dosenwürstchen: Frankfurterli, Wienerli, Bernerli, Zürcher- und St. Galler-Schüblingen, Rauchwürsten bereiten Sie Ihren Gästen immer Freude. Sie haben jederzeit und für alle Fälle darin eine zweckdienliche Reserve. Verschiedene Dosengrößen. Verlangen Sie bitte Offerten, eventuell Bezugsquellenadresses.

WURST- & FLEISCHWARENFABRIK
LENZBURG

Fraisiers

à gros fruits pour la plantation en montagne. Nous engageons spécialement les hôtels de montagne à ne pas se priver de cette précieuse ressource. Formati, St. Moritz, Arosa ont profité de mon offre et possèdent de magnifiques plantations. Plantez fin Août-Sept. en montagne et faites-moi part de vos désirs. A. Ott, Cultures de plantes à petits fruits, "Plan Fleuri", Prilly s. Lausanne.

IHRE REKLAME

sowie FREMDSPRACHIGE ÜBERSETZUNGEN besorgen tadellos u. billig Unterzeichneter u. Mitarbeiter. Beste Referenzen.
W. FREULER, ZÜRICH
Gerechtigkeitsgasse 8.

ALASSIO

(ITAL. RIVIERA) Bestenführte Schweizer Pension in vollem Betrieb und daher sofort Einnahmen bietend, sofort übernahmbar, komplett eingerichtet, 18 Betten, Jahresbetrieb, kleiner Hauszins, stich. Existenz, aber zum Preis von 20,000 Schweizerfranken zu verkaufen. Gef. Anfragen unter Chiffre D. 1728 befördert Rudolf Mosse L. & C., Zürich.



Wir desinfizieren und vertilgen alles, überall, jederzeit
DESINFECTA A.G.
Telephon 32.30

ZU VERKAUFEN wegen Krankheit, in einem der grössten Fremdenkurorte der Centralalpen, eine

Hotelbesitzung

mit ca. 30 Betten, prächtiger Gartenwirtschaft, Sachverwalter rentables Fahrgeschäft, — Kaufpreis und Anzahlung äusserst günstig. Anfragen gef. an G. Schwärz, Liegenschaftsverkehr in Koppfingen 68 (Bern). Jeden Dienstag im Rest. Wächter in Bern zu sprechen.

Salon

für feines Hotel oder Pension aus Privat, billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre Se 8215 Z an Publicitas, Zürich.

Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants

in allen Grössen u. Preislagen in der ganz. Schweiz zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Auswahlkataloge. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Seriose und diskrete Behandlung. Vieljährige Erfahrung.
Liegenschaftsbureau
A. Macek-Kössler, Luzern
Pilatstrasse 3a

Hotel - Kurhaus und Pension

mit Sommer- und Winterbetrieb in sehr guter Lage der Centralalpen zu verkaufen. Nötige Anzahlung ca. Fr. 50,000. — Näherer Auskunft erteilt kostenlos unter No. 734 gegen Rückporto: Verwaltungsbureau P. Uebelhard, Uster, Aarstrasse 18.

Bâtiment avec café

5 appartements est à vendre banlieue de Lausanne. Nécessaire fr. 50,000. — S'adresser Berger, St. Foy 10, Lausanne.

Kochlehrling

in grösserem Hotel-Restaurant in Zürich wird KOCHLEHRSTELLE FREI. — Anmeldungen gef. mit kurzem Lebenslauf und Bild unter Chiffre O. T. 2062 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache

sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
4357 Oxford Street, London W 1. Bestes System, Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

HOTELFACHMANN

versierter, gesetztes Alters, alleinstandend, mit allen häuslichen Arbeiten wohl vertraut, mit grossem Bekantenenkreis
SUCHT DIREKTORPOSTEN oder auch als Stütze des Besitzers. Kaufm. sowie im Bankwesen gebildet. Guter Kenner im Gemütsbau u. Büchermängel. Beste Referenzen. Zeitgemässe Ansprüche. Gef. Zuschriften an Herrn Burri, Libellenstr. 25a, Luzern.

Sekretär-Volontär

30 Jahre, gut präsentierend, Deutsch, Franz. und Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit. Chiffre K. S. 2050 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule mit oder ohne Pension

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10 Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

GESUCHT selbständiger, jüngerer

Hors-d'oeuvre
(Traiteur) für erstkl. Tea-Room in grosser Stadt. Eintritt Ende Juli. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften unter Chiffre G. L. 2056 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maitre d'hôtel

nationalität Ital. 4 längeres à la perfection, pour Hôtel de luxe en Sicile. Saison fin Sept. et début de printemps sans références de tout premier ordre. Offres sous Chiffre D. R. 2054 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergerts **PHOTOZENTRALE** in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.— 50 Stück nur Fr. 5.50.

Hotelfachmann

wünscht aktive **Beteiligung**
mit Kapital bis Fr. 50,000.— an grösserem Hotel, Restaurant oder Variété. Diskretion Ehrensache. Anfragen unter Chiffre C. 10755 O an Publicitas Lugano.

Passanten-Hotel-Restaurant

massives Eckhaus an schönstem Platze, Zinseinnahmen ca. Fr. 4000.— pro Jahr. Kl. Thurgau. Anzahlung Fr. 20-30,000.— Offerten mit. Chiffre E. H. 2066 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge Todesfall per sofort zu verkaufen

in grosser, verkehrreicher Ortschaft des Kantons Bern (Amtsitz und Marktplatz) gutgelegenes

Bahnhof-Restaurant

mit nettem Vereins- und Tanzsaal, Sitzungsszimmer, geräumiger Wohnung etc. Verkaufspreis sehr vorteilhaft. Auskunft erteilt gegen Rückporto unter Nr. 10/240 Chr. B. Berger, Sachwalter, Bern, Neueneggasse 30, Tel. 20 559.

See-Pension bei Lugano

ca. 6000 m² gr. Gartengrundstück, mit gr. Seeblick, 15 Betten, wunderbar gelegen, beliebig vergrösserungsfähig, günstig zu verkaufen eventl. zu vermieten. OSC. SCHLÄTTER, ZÜRICH, Bahnhofstrasse 40 (3005).

Wegen Todesfall zu verkaufen

Hotel mit. erstkl. Restaurant
in herrlicher Gegend des Kantons Tessin. Das Hotel wurde 1920 vollständig neu eingerichtet. 46 Betten, fliess. Wasser, Lift, Garagen etc. Prachtvolle Gärten. Für kapitalkräftige Fachleute glänzende Existenz. Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre D A 2020 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Automobil - Ferien

Ich suche meinen sehr geräumigen, in einwandfreien Zustande befindlichen **Packard**
7-8 Plätze, für Hotel sehr geeignet. ZU VERKAUFEN. Preis Fr. 7000.—. In Gegenrechnung Ferienaufenthalt von über 100 Tagen. Anfragen unter Chiffre P. N. 2058 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Krankheitshalber zu verkaufen günstig gelegenes

Hotel und Restaurant
per sofort oder später. Offerten unter Chiffre U 4935 Q an die Publicitas Basel.

Pacht-Gelegenheit

Gelegenheit für tüchtiges Ehepaar
PENSION U. TEA-ROOM
zu betreiben, in interessanter Lage. Ausflugspunkt in schweizerischem Weltkurort, 2 Saisons, Fr. 25,000.— Bargeld nötig. Offerten unter Chiffre D. N. 2053 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berghotel

mit Alpwirtschaft und Wald
(eig. Wasser und Licht), in prachtvoller, aussichtsreicher und gesunder Lage ob Thunsee, ist unter günstigen Bedingungen ZU VERKAUFEN.
Nähere Auskunft erteilt Arnold Urfer, Notar, Spitalgasse 18 in Bern.



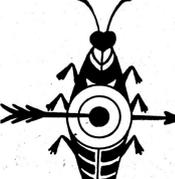
Spezialfabrik
für **Hotelaufzüge**
jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 20,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Aktiengesellschaft
Gegründet 1874

PRIMA SEIFEN

liefern vorteilhaft
CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

HOTELIERS



töten Sie Ihre Feinde
d. Schwabenkäfer
Russen
Küchenkäfer
Ameisen usw.
mit **Pulver Bautam!**
Anzieht - Tötet
Austrocknet
Chem.-pharmazent. Laboratorium der Zentralapotheke
A.G. Pettit, Handelsabteilung in Lausanne
Postfach 7026 Lausanne

ZU VERKAUFEN:

Hotel-Pension

(25 Betten)
mit Restaurant und Tea-Room

aller Komfort; Zweisaison-Geschäft in höchster Nähe bedeutenden Sommer- u. Winter-Sportplatzes in Graubünden; lebhafter Ausflugsverkehr; Rendite nachweisbar; grosse Entwicklungsmöglichkeit. Nötiges Kapital Fr. 50,000.—. Rest in Hypothek zu billigen Zins 7 Jahre fest. Nur Selbstkäufer mit dem erforderl. Kapital und seriösen Referenzen wollen sich melden unter Chiffre A. D. 2055 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen oder zu verpachten

Hotel - Kurhaus

65 Betten, mit sehr gutem Inventar und Restauration, mit grossem Saal, ist mit od. ohne grossen Waldbesitz (ca. 75 Juch.) zu verkaufen oder zu verpachten. Sehr günstige Bedingungen.
Offerten unter Chiffre O 8067 Z an Publicitas, Zürich.

Evian-les-Bains

A VENDRE:
Hôtel
très bien situé, 42 chambres avec eau courante, tout confort. — Garage pour 50 voitures. S'adresser: E. GAMPETI, Régies Immobilières et agricoles, 10, Rue Petittot, Genève.

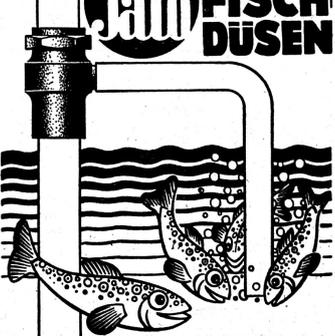
LAUSANNE

Pension - famille ou Maison de repos
à louer ou à vendre
Superbe grande villa, au centre d'un beau parc ombragé; 16 chambres avec eau courante, grande salle à manger, grand et petit salons, jardin d'hiver, cuisine, office, 3 WC., salle de bains, chauffage central, dépendances. Renseignements à Case Gare 183, Lausanne.



Swiga
Gegr. 1912
Schweizer A.G. für Weine & Spirituosen
Basel
Ihre Vertrauensfirma
wird Sie stets gut bedienen
Eigene Wein-Bahnwagen
Eisenbahn-Anschluss-Geleise

JAN FISCHE DÜSEN



SPAREN BIS 70% WASSER
TADELLOSE REGENERIERUNG
DES INHALTES
PREIS von Fr. 28.— AN
JACQUES TOBLER A.G.
L U Z E R N

Dépenses de la cuisine

„Hospes Nr. 22“
eine für Sie interessante Kontrolle
G. Kollbrunner & Co., Bern

Hotelfahrnen

in Schweizer- u. Kant.-Farben in jeder Ausführung u. Grösse, ausbild. Fahrnen, fabriziert und liefert Helar, Stüssli-Hetti, Mollis.

Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.



Wohnliche Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorteilhaft im Preis
Offerte und Muster durch
GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERUNEN.

Likörfaschen

grün und weiss, in allen Formen, Malaga, Cogue, Martinique, Whisky, Arns- und Benedictiner-Flaschen in schönem, starkem Glas.
Glashütte Bülach A. G. in Bülach
Telephon Nr. 5
Illustrierte Preisliste

Als hätten Sie Butter ...

Wenn Sie das feine, 15% butterhaltige Speisefett «Kaspar-Gold» zum Kochen verwenden, werden die Speisen ebensogut munden, nahrhaft und leicht verdaulich sein, als hätten Sie Butter genommen.

«Kaspar-Gold» ist weder geschmacklich noch im Aussehen von eingestottener Butter zu unterscheiden; es weist genau dieselbe schöne weiche, körnige Konsistenz und die appetitlich gold-gelbe Farbe auf.

Der einzige Unterschied liegt im Preis: eingestottene Butter kostet etwa nochmals so viel wie «Kaspar-Gold», das wir Ihnen zum bescheidenen Preis von Fr. 2.60 per kg liefern.

«Kaspar-Gold» ist sogar 30 bis 50 Rp. billiger als Fette, die vielfach dessen Güte nicht erreichen. Ein paar Proben mit fettheiklen Speisen beweisen es immer. Vielleicht machen Sie diese Proben?

Sie werden dann «Kaspar-Gold» allen andern Fetten vorziehen.



Hans Kaspar & Co
Zürich 3
Binzstr. 12
Trustfrei Speisefett-Fabrik
Tel. 57.730



OHNE REIBEN...
od. sonst. Putzen, durch ein einfaches Bad reinigt, poliert u. desinfiziert ARGENTYL Ihre Silber- u. versilb. Geräte: ein einfaches Bad - u. schon steht Ihr Geschirr, dessen Metall geschont wird, wieder auf dem Tisch. - Verlangen Sie Gratis-Prospekte von

ARGENTYL
poliert Ihr Silber

SAPAG A. G., ZÜRICH
Brenngartenstrasse 18, Tel. 38.217

Schüsseldeckel
billigste Qualitätsfabrikat
Fabrikant: A. M. Kröger, Berlin 55, Prenzlauer Allee 145

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

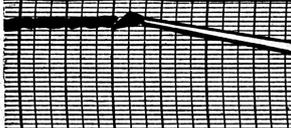
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Wie das Barometer sinkt bei Sturm

so sinkt das Barometer Ihres Erwerbseinkommens bei einem Unfall.



Wie können Sie erreichen, dass Ihr Sicherheitsbarometer auch dann auf „Beständig“ zeigt? Durch Abschluss einer Unfall-Versicherung.



Die Unfall-Versicherung ermöglicht Ihnen, die Zeit der Erwerbsunfähigkeit ohne finanzielle Opfer zu überwinden.



„ZÜRICH“ Allgem. UNFALL-

und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

Sterna

EISCRÉMEN

für Calacen, Crêmen, Poudings, Blancs mangers, Eiskaffee, Eis-Chocolade

VANILLE/CHOCOLAT/MOKKA
HASELNUSS/MANDEL/NOUGAT
PISTACHES/HIMBEER/ERD-
BEER/ANANAS/APRIKOSEN

Alleinige Fabrikanten:
Popp & Cie, Basel 2

Tel. 43.848

Für Ihre Gäste

nur gute Musik mit gutem Verstärker-Apparat und den besten Platten Columbia.

Rena

J. Kaufmann, Zürich
Theaterstr. 12

Körper- u. Schönheitspflege

Präparata schmelzbar, aromatischer, sanftener und hygienischer Artikal, genau 30 Gp. für Spülen, Gießen, verschlossen. Ganz Dose, ohne Glas, ohne.



Jambon de régime
pressé; est succulent, a peu de déchets et donne de belles tranches.

Autres spécialités sans égales:
Langues de bœuf
sans gorge, fraîches ou très peu salées.

Présalés

Toutes viandes fraîches de premier choix exclusivement.

E. & Ch. Suter, Montreux
Téléph. 64.079

Jasskarten

en gros für alle Kantone.

Prima Schweizer Fabrikat.

(Rücken gelb gestreift) Franz-Deutsch doppelt, Deutsch einf.

36 Spiele Fr. 13.50 portofrei

72 „ „ 25.-

144 „ „ 48.-

Hombre 36 Spiele Fr. 15.-

Brüdge 12 Spiele Fr. 12.-

plus event. Stempelgebühren.

1000 hyg. Trinkhalme Fr. 7.-

1000 Zahnstocher Fr. 2.40

1000 Menükarten Fr. 18.-

1000 Luxus-Servietten Fr. 20.-

1000 Eintrittsbillette Fr. 3.-

1000 Tanzkontrollen Fr. 20.-

Aug. Neuhaus, Biel 7

Bruggstrasse 2 - Teleph. 45.56.

Nur gegen Nachnahme

Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8

Preis Fr. 6.-

Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8

Preis Fr. 6.-

Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8

Preis Fr. 6.-

Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8

Preis Fr. 6.-

Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8

Preis Fr. 6.-

Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8

Preis Fr. 6.-

Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8

Preis Fr. 6.-

Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8



SCHUTZMARKE

BERNDORF

JETZT AUCH IN

ZÜRICH

Stampfenbachstrasse 48

Telephon 47.637

Wir haben dort ein reichhaltiges, ständiges Musterlager unserer Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Restaurantbedarf eingerichtet.

Zu einer unverbindlichen Besichtigung laden wir Sie freundlich ein.

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK A.-G. IN LUZERN

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Korke

Gebr. Schilliter, Näfels

Erfolgreiche

Werbung durch

Fretz Drucksachen

Verlangen Sie

Muster!

Gebr. Fretz AG

Zürich



Buch Stein Offset

Kupferdruck

noch zu den alten Preisen erhältlich!

noch zu den alten Preisen erhältlich!



King George IV Scotch Whisky
in Kisten von 6, 12 und 24 Flaschen durch

VOSS & CIE
Wein-Handlung
ZÜRICH 5 Tel. 51.541

Closett-Papier

100 ROLLEN Fr. 24.50

Rasierklingsblocks

HOTELBEDARF Zürich-Wollishofen, Postfach 57.



Schweizer Fabrikat

Flaschen-Abfüller

Preis Fr. 6.-

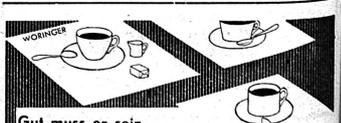
Ein praktischer Helfer beim Weinabzug

Vögel & Cie A.G. Zürich 8



APERITIF
Burgermeisterli

Spezialität seit 1815



Gut muss er sein ... Ihr Kaffee, aber auch ausgiebig Gut, damit Ihre Kunden wiederkehren - preiswert damit Sie etwas daran verdienen. SIROCCO Kaffee ist beides zugleich. Preiswertes Angebot durch Grossrösterer Willmann-Lauber, Luzern

SIROCCO Kaffee